

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 9 · September 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9

September 2007

Jahrgang 58

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich muss noch einmal zurückkommen auf die Frage nach der Erscheinungsweise, die ich unverbindlich im Juliheft der **KuaS** gestellt hatte: Soll unser Heft monatlich oder nur alle zwei Monate erscheinen?

Es scheint, als ob Sie, liebe Leser, die Frage sehr bewegt hat. Denn immer noch gehen Antworten bei mir ein. Das Meinungsbild dazu wird immer klarer. An der monatlichen Erscheinungsweise sollte nicht gerührt werden, so fast alle Diskussionsbeiträge.

Gefreut habe ich mich auch über etliche Briefe, in denen der Spaß an der **KuaS** zum Ausdruck kam. „Das ist immer das Schönste am Monatsanfang“, meinte etwa ein DKG-Mitglied aus dem Sauerland. Und ein Schweizer Leser der **KuaS** schrieb: „Das Heft wird immer gleich von Anfang bis Ende gelesen. Auf dieses Vergnügen Monat für Monat möchte ich nicht verzichten.“

Wie gesagt, die Frage nach der Erscheinungsweise war völlig unverbindlich. Sie sollte nur ein kleines Stimmungsbild ergeben. Und dafür danke ich allen, die sich zum Thema geäußert haben.

Gefreut habe ich mich zudem, dass wir in diesem Heft einen großen Beitrag über Mammillarien veröffentlichen können. Diese große Gattung im Kakteenreich war bislang eher unterrepräsentiert in unserer **KuaS**. Das gilt auch für etliche andere Kakteengattungen und für viele Pflanzen aus dem Bereich der anderen Sukkulenten.

Vielleicht kann sich ja der eine oder andere Liebhaber auffaffen, auch mal einen Beitrag über seltener kultivierte Gattungen zu schreiben. Die ganze Bandbreite der sukkulenten Pflanzen ist es, die unser Hobby so faszinierend macht.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

GERHARD R. W. FRANK
Echinocereus bonatzii und
verwandte Arten Seite 225

Taxonomie

THOMAS LINZEN & RUDI SCHUMACHER
Neue Mammillarien
aus Chihuahua, Mexiko Seite 230

Taxonomie

MATTHIAS BECKER & FOCKE ALBERS
Pelargonium dasycaulon (Geraniaceae) –
eine vergessene Art Seite 239

Aus der Sukkulentenwelt

JONAS LÜTHY & ANTON HOFER
Alfred B. Lau (1928–2007):
Erinnerungen an einen
großen Kakteensammler Seite 242

Aus der AG Epig – Epiphytische Kakteen

ECKHARD MEIER
Kultur und Blühverhalten
von Osterkakteen Seite 248

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten Seite 251

Buchbesprechungen

Seite 250

Zeitschriftenbeiträge

Karteikarten Seite 229

Parodia ocampoi

Seite XXXIII

Siccobaccatus estevesii

Seite XXXV

Kleinanzeigen

(Seite 134)

Veranstaltungskalender

(Seite 135)

Vorschau auf Heft 10/2007

und Impressum Seite 252

Titelbild:

Turbincarpus subterraneus

(bei La Escondida, Mexiko)

Foto: Klaus-Dieter Nitsch

Schmuckstücke meiner Sammlung

***Echinocereus bonatzii* und verwandte Arten**

von Gerhard R. W. Frank



Auf einer Mexiko-Reise fand H. J. Bonatz bei Mezquital im Staat Durango einen *Echinocereus*, den R. C. RÖMER (1995) zu Ehren des Entdeckers als *Echinocereus bonatzii* beschrieb. Nach reichlicher Vermehrung in den Sammlungen der Echinocereenfreunde der DKG-Arbeitsgruppe *Echinocereus* wurde anhand der morphologischen Daten die Zugehörigkeit zur „*Adustus*-Gruppe“ sichergestellt. Vergleichbar dem *Echinocereus adustus* (ENGELMANN 1848) wird die neue Art in der Natur sowohl mit als auch ohne Mitteldornen angetroffen; auch die Blütenform ist für diese Gruppe typisch aufgrund der „rosettenförmigen“ Ausbildung eines

Abb. 1 und 2: Das ideale Dornenkleid von *Echinocereus bonatzii* mit Mitteldornen an jeder Areole. Alle Fotos: G. R. W. Frank





Abb. 3:
Echinocereus bonatzii im Blütschmuck.

Kranz nach außen gewölbter schmaler Blütenblätter.

Die für *Echinocereus bonatzii* typische Wuchsform wird vorwiegend am Tyfundort nördlich von Mezquital angetroffen. In meiner Sammlung bewundern die Echinocereenfreunde ein besonders schön gewachsenes Exemplar als so genannten „Super-Bonatzii“. Wie die Fotografien zeigen, handelt es sich um einen kompakten Pflanzenkörper mit

sehr gleichmäßiger Bedornung, in der jede Areole mit einem kräftigen Mitteldorn bestückt ist (Abb. 1 und 2); die Blüten sind „rosettenförmig“ (Abb. 3).

Das Verbreitungsgebiet der Echinocereen der sog. „Adustus-Gruppe“ erstreckt sich über die Staaten Zacatécas, Durango, Chihuahua und Sonora. Zu dieser Gruppe zählen der im nördlichen Verbreitungsgebiet von A. B. Lau bei El Trigo (Sonora) entdeckte *Echinocereus*



Abb. 4 und 5: *Echinocereus laui* in Blüte.



Abb. 6:
Echinocereus adustus, Blüte mit schlanker Blütenröhre.

loui (FRANK 1978), *Echinocereus adustus* subsp. *adustus* (ENGELMANN 1848) aus dem Raum Cusihuiriacic (Chihuahua) und *Echinocereus adustus* subsp. *schwarzii* (TAYLOR 1997), den A. B. Lau bei Guanacevi südlich von Hidalgo de Parral fand (LAU 1982). Es folgt der weiter südlich bei Canatlán vorkommende *Echinocereus adustus* subsp. *roemerianus*

(RISCHER 2003) und der *Echinocereus schereri* (FRANK 1990) aus dem Rio-Nazas-Gebiet (Durango). Zur „Adustus-Gruppe“ zählen, wie bereits oben erwähnt, *Echinocereus bonatzii* (Mezquital, Durango) und schließlich *Echinocereus pamanesiorum* (LAU 1981) von San Juan Capistrano (Zacatecas).

Im Verbreitungsgebiet zwischen San Juan

Abb. 7 und 8:
Echinocereus adustus subsp. *schwarzii* (links) und *Echinocereus adustus* subsp. *roemerianus* (rechts).





Abb. 9:
Echinocereus
schერი.

Capistrano und Mezquital werden zahllose Formen mit einer hohen Variabilität hinsichtlich Körperform, Mitteldornbildung und Blütenform angetroffen. Umfangreiche Feldstudien veranlassten R. C. Römer, 1997 *Echinocereus bonatzii* als Unterart des *Echinocereus pamanesiorum* einzustufen. Die kompakte halbkugelförmige Körperform wird bei *Echinocereus pamanesiorum* allerdings äußerst selten angetroffen. Auch die Bedornung ist lockerer. Abweichend von den übrigen Arten der Gruppe hat *Echinocereus pamanesiorum* eine kelchförmige Blüte (Abb. 10), so dass meines Erachtens eine Einordnung des *Echinocereus bonatzii* als Unterart des *Echinocereus pamanesiorum* nicht zwingend ist.

Die bei Canatlán vorkommende und von W. RISCHE (2003) als *Echinocereus adustus* subsp. *roemerianus* beschriebene Pflanze wird inzwischen von HUNT (2006: 81) als synonym zu *Echinocereus adustus* subsp.

schwarzii gesehen. (Bemerkenswert ist hier das Vorkommen einer weiß blühenden Form.) Umstritten ist auch die Zugehörigkeit des *Echinocereus schერი* zur „Adustus-Gruppe“ wegen der „Kelchform“ der Blüte, der selten vorkommenden Mitteldornbildung sowie abweichender Ausbildung von Blütenröhre und Nektarkammer.

Literatur:

- ENGELMANN, G. (1848): Sketch of the botany of Dr. A. Wislizenus's expedition from Missouri to Santa Fe, Chihuahua, Parras, Saltillo, Monterrey and Matamoros. – In: A. F. WISLIZENIUS: Memoir of a tour to northern Mexico in 1846–1947: 87–115. U. S. Senate, Washington.
- FRANK, G. R. W. (1978): *Echinocereus laui* Frank spec. nov. – Kakt. and. Sukk. **29**(4): 74–77.
- FRANK, G. R. W. (1990): *Echinocereus schერი* – eine neue Art aus dem Rio-Nazas-Gebiet im mexikanischen Staat Durango. – Kakt. and. Sukk. **41**(8): 154–159.
- HUNT, D. (ed.): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.



Abb. 10:
Echinocereus
pamanesiorum.

LAU, A. B. (1981): Un nuevo *Echinocereus* de Zacatecas. – *Cact. Succ. Mex.* **26**(2): 36–41.
 LAU, A. B. (1982): *Echinocereus schwarzii* resurrected. – *Cact. Succ. J. (US)* **54**(1): 27–28.
 RISCHER, W. (2003): *Echinocereus adustus* ssp. *roemerianus* W. Rischer ssp. nov. – *Echinocereenfreund* **16**(2): 42–50.
 RÖMER, R. C. (1995): *Echinocereus bonatzii* Römer spec. nov. – ein neuer *Echinocereus* aus der Sierra de Mezquital im Süden des mexikanischen Staates Durango. – *Echinocereenfreund* **8**(4): 98–113.

RÖMER, R. C. (1997): *Echinocereus bonatzii* Römer – eine Subspecies des *Echinocereus pamanesiorum* Lau. – *Echinocereenfreund* **10**(2): 35–45.
 TAYLOR, N. P. (1997): Nomenclatural adjustments in *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Escobaria* and *Pracereus*. – *Cact. Consensus* Init. No. 3: 8–10.

Dr. Gerhard R. W. Frank
 Heidelberger Str. 11
 D – 69493 Hirschberg

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Jürgens, A., Dötterl, S. & Meve, U. 2006. **The chemical nature of fetid floral odours in stapeliads (Apocynaceae-Asclepiadoideae-Ceropegieae).** – *New Phytologist* **172**: 452–468, ill.

Um Fliegen anzulocken, emittieren die Arten der Stapeliengruppe unterschiedliche, zumeist (für den Menschen) übel riechende Düfte. Bei der chemischen Analyse der Düfte von 15 verschiedenen Arten wurden insgesamt 149 chemische Verbindungen aus sechs Stoffklassen gefunden. Während die Duftzusammensetzung innerhalb einer Art meist kaum variiert, unterscheiden sich die Düfte verschiedener Arten deutlich; wobei aber keine für bestimmte Gattungen charakte-

ristischen Düfte festgestellt wurden. Die Blüten ahmen den Geruch von den für die bestäubenden Fliegen attraktiven Eiablageplätzen nach (Aas, Kot, etc.), der oft gekoppelt mit entsprechenden Farbmustern der Blüte ist.

Bruyns, P. V. & Klak, C. 2006. **A systematic study of the old world genus *Fockea* (Apocynaceae-Asclepiadoideae).** – *Annals of the Missouri Botanical Garden* **93**: 535–564, ill.

Die auf die südliche Hälfte Afrikas beschränkte Gattung *Fockea*, deren sechs Arten Wurzelknollen ausbilden, ist nach molekularbiologischen Untersuchungen am nächsten verwandt mit

der aus zwei Arten bestehenden Gattung *Cibirhiza*. In der monographischen Bearbeitung werden die sechs Arten dargestellt und Verbreitungskarten präsentiert; für drei Arten werden Neotypen bestimmt. Die ausschließlich tropische *Fockea multiflora* bildet die Schwestergruppe zu den fünf anderen Arten, von denen vier (*F. capensis*, *F. comaru*, *F. edulis* und *F. sinuata*) nur in ariden bis semiariden Gebieten Südafrikas und Namibias vorkommen; während *F. angustifolia* das größte Verbreitungsgebiet (im Nordosten bis nach Kenia reichend) aufweist. Der Ursprung der Gattung liegt vermutlich im südlichen tropischen Afrika.

(D. Metzger)

Schwer zugängliche Entdeckungen

Neue Mammillarien aus Chihuahua, Mexiko

von Thomas Linzen und Rudi Schumacher

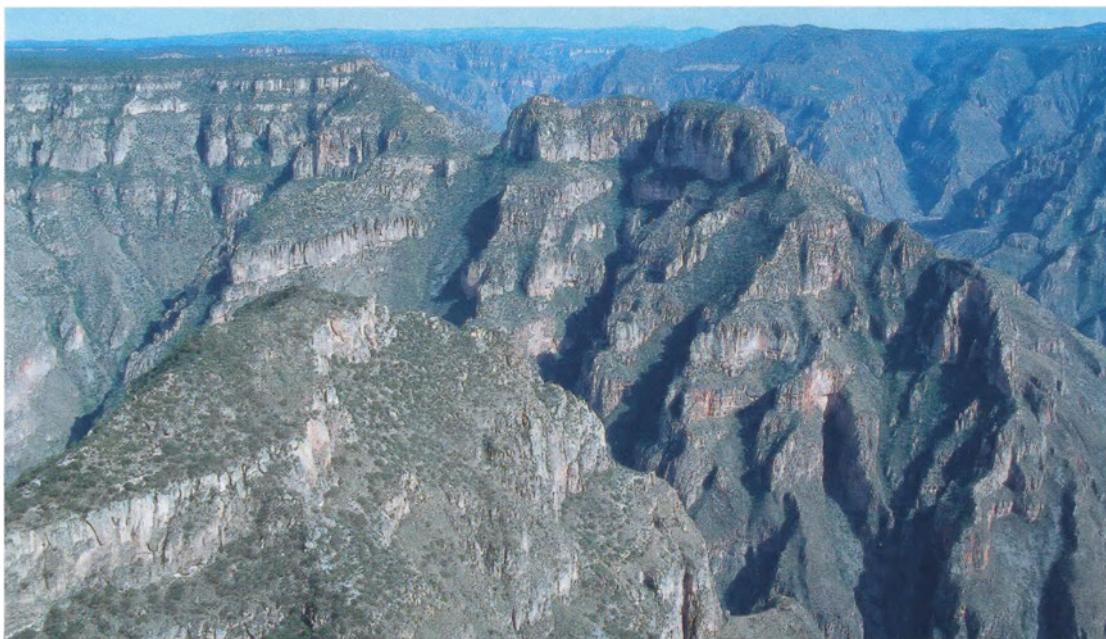


Abb. 1:
Blick vom Typus-
fundort der *Mam-*
millaria sinfor-
sensis subsp. *sin-*
forosensis in den
Sinforosa Canyon.
Foto:
Thomas Linzen

Als Alfred B. Lau im Jahre 1977 in der Barranca del Cobre innerhalb der Sierra Tarahumara in Chihuahua, Mexiko Mammillarien entdeckte (seine Feldnummern L 1134 und L 1135) und sie als *Mammillaria lindsayi* R. T. Craig bezeichnete (APPENZELER 1992), war noch nicht absehbar, wie viel Verwirrung in der Folge aus dieser Zuordnung entstehen würde.

M. Hils beschäftigte sich seit 1988 ausgiebig mit diesen bis dahin nur selten in Kultur gepflegten Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung, insbesondere, da ihn das Verbreitungsgebiet mit seiner unglaublich schönen und auch ziemlich unberührten Natur faszinierte. Im Ergebnis seiner Studien kam er zu

der Überzeugung, dass die auch im Habitus charakteristischen Populationen durch ihre isolierte Lage, die noch dazu über hundert Kilometer vom Typfundort der *Mammillaria lindsayi* entfernt war, als Varietäten abgetrennt werden sollten. Da die Pflanzen teilweise auch schon als *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* n. n. verbreitet waren, beschrieb er die gelbblütige Form von Areponapuchi als *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* Hils und eine rotblütige Form von El Divisadero als *Mammillaria lindsayi* var. *rubriflora* Hils (HILS 1993).

Bei seiner Beschreibung nahm HILS (l. c.) die ursprüngliche Zuordnung von Lau zur *Mammillaria lindsayi* als gegeben hin. Er be-



schäftigte sich nicht weiter mit dem tatsächlichen Aussehen der *Mammillaria lindsayi*, welche in den Sammlungen eigentlich auch völlig unbekannt war, und erkannte deshalb auch nicht, dass seine beiden Varietäten wenig Ähnlichkeit mit *Mammillaria lindsayi* hatten.

Marion und Rudi Schumacher studierten die Identität der *Mammillaria lindsayi* (SCHUMACHER & SCHUMACHER 2002–2003). Schnell wurde ihnen klar, dass die Pflanzen aus der Barranca del Cobre nicht mit *Mammillaria lindsayi* in Verbindung zu bringen waren. Doch wo waren *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* und *M. lindsayi* var. *rubriflora* sonst einzuordnen? Um hier etwas mehr Klarheit zu bekommen, ist zunächst das mögliche Verbreitungsgebiet zu betrachten.

Der Rio Urique, der größte Fluss der Barranca del Cobre, ist nur einer von vielen Flüssen, die in den Rio Fuerte münden und von hier dann in den Golf von Kalifornien fließen. Ein weiterer größerer Fluss in diesem stark verzweigten Flusssystem ist der Rio Verde, der in Fließrichtung seinen Namen in Rio Guerachi und Rio San Miguel ändert. Er schlängelt sich durch den Sinforosa Canyon

Abb. 2:
Die atemberaubende Strecke von Cumbres Guerachi in Richtung Baborigame.
Foto:
Rudi Schumacher



Abb. 3:
Mammillaria sinforosensis subsp. *sinforosensis* in Blüte.
Foto:
Thomas Linzen

Abb. 4:
Mammillaria sinforosensis subsp.
sinforosensis in Blüte.
Foto:
Rudi Schumacher



Abb. 5:
Nahaufnahme der
Blüten von *Mam-*
millaria sinforo-
sensis subsp.
sinforosensis.
Foto:
Thomas Linzen



aus südöstlicher Richtung bis zum Rio Fuerte. Auch dieses Gebiet ist umgeben von einer gigantischen, kaum erschlossenen und unvorstellbar schönen Berglandschaft, mit steilen Abbrüchen, die teilweise bis 1800 Meter in die Tiefe reichen. Ein für uns Kakteenliebhaber bis dahin ziemlich unbekanntes Gebiet, welches gut hundert Kilometer von den Fundorten der *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* und *M. lindsayi* var. *rubriflora* entfernt ist. Aus der Sicht der Mammillarienliebhaber

erwies sich die Erkundung des Sinforosa Canyons als kleine Sensation. Denn auf diesem Wege wurden zwei bisher nicht bekannte Mammillarien aus der Reihe *Mammillaria* (früher *Macrothelae*) entdeckt. So hat der Zweitautor zusammen mit seiner Frau Marion wahre Pionierarbeit bei der Aufklärung der Problematik geleistet (SCHUMACHER & SCHUMACHER 2003, 2005).

Neben der überwältigenden Landschaft, die so einem breiten Leserkreis bekannt wurde, war für uns Pflanzenliebhaber natürlich die Entdeckung dieser beiden neuen *Mammillaria*-Populationen von besonderem Interesse. In der Folge besuchten weitere Kakteenfreunde diese Gegend. Sybille und Klaus Breckwoldt schrieben über ihre Beobachtungen im Sinforosa Canyon und kamen zu dem Ergebnis, dass die dort wachsende *Mammillaria* noch unbeschrieben war (BRECKWOLDT & BRECKWOLDT 2005). Auch W. PLEIN (2006), R. E. STANLEY (2006) und H. ROGOZINSKI (unpubl.) machten auf die nicht geklärte Zuordnung der Populationen aus der Barranca del Cobre und teilweise auf die unbeschriebenen Populationen aus dem Sinforosa Canyon aufmerksam.

Auch wir sind unabhängig von den obigen Autoren zu dem Ergebnis gekommen, dass es



Abb. 6 und 7: *Mammillaria sinforosensis* subsp. *marionae* mit nur zwei Mitteldornen in Blüte (im Habitat links, Abb. 6 und im Detail rechts, Abb. 7). Fotos: Thomas Linzen

sich bei den im Sinforosa Canyon vorkommenden *Mammillaria*-Populationen um zwei unbeschriebene Sippen handelt. Anhand unserer Studien in der Natur und den vergleichenden Studien in der Kultur kommen wir zu dem Schluss, dass es sich um zwei gut unterscheidbare, dennoch nahe verwandte Populationen handelt, die hier neu beschrieben werden sollen.

***Mammillaria sinforosensis* Linzen & R. Schumacher, nov. sp.**

Typus: Mexiko, Chihuahua, Cumbres de Sinforosa, 19.02.2002, R. Schumacher, *Sch.*

909 (Herbario de la Jardin Botanico „ENA“, Universidad Autonoma Chapingo, Unidad Regional Universitaria de Zonas Aridas, Durango, unter der Nummer 2668).

Lat. diag.: Corpus singulum, plane globosum, diametrus 4–6 cm, vertex plane rotundus. Mamillae ad 10:16 series ordinatae, canó similes, pervirides. Axillae pauca candida lana raroque paucis saetis. Spinae marginalis 17–24, subtilibus capillatis, candidae, partim fusco acumine. Flores tanquam forma campanae infundibulique, rutili cum lineis medietis coccinis. Stigmata rutila. Fruges forma clavae, rubrae. Semina forma mytili et fusca.



Abb. 8 und 9: *Mammillaria sinforosensis* subsp. *marionae* mit 4–6 Mitteldornen (im Habitat links, Abb. 8 und im Detail rechts, Abb. 9). Fotos: Rudi Schumacher

Beschreibung: Körper einzeln, flachkugelig, 4–6(–8) cm im Durchmesser, 2–5 cm hoch, Scheitel flach gerundet, dicht von Dornen bedeckt. Warzen in 10:16 Berührungszeilen, kegelförmig, 5 mm im Durchmesser und 6 mm lang, dunkelgrün, mit Milchsafte. Areolen rundlich, anfangs 3–4 mm im Durchmesser mit weißem Filz. Axillen mit wenig weißer Wolle und selten mit 2–3 kurzen weißen Borstenhaaren. Randdornen 17–24, 5–7 mm lang, die unteren am längsten, dünnadelig, unregelmäßig, fast horizontal strahlend, die seitlichen am dichtesten, weiß mit brauner Spitze. Mitteldornen 4–6(–7), 6–10 mm lang, alle relativ gleich lang, gegenüber liegend, wenn 7, dann einer zentral, derbnadelig, hell- bis dunkelbraun, zur Spitze dunkler und zum Grund fast weiß werdend. Blüten glockig trichterförmig, karminrosa mit dunkleren karminroten Mittelstreifen, 12–18 mm im Durchmesser, bis 15 mm lang. Äußere Blütenblätter spatelig, dunkelkarminrot, Rand heller. Innere Blütenblätter ca. 20, linearlanzettlich, ganzrandig, spitz auslaufend, karminrosa mit dunkelkarminroten Mittelstreifen. Staubfäden karminrot. Staubbeutel hellgelb. Stempel karminrosa, die Staubbeutel überragend, mit 5–7 karminrosa bis selten gelbrosa Narben, 1,5–2,5 mm lang. Früchte keulig, 4–7 mm im Durchmesser, 15–20 mm lang, mit wenig Blütenrest, schmutzig weinrot werdend. Samen rundlich miesmuschelförmig, zum Hilum-Micropylar-Bereich (HMB) kielförmig, 1,1 mm lang, 0,9 mm breit, 0,6 mm dick, braun. HMB klein, schmal schlüssellochförmig, subbasal. Testa mit tabular-konkaven, teilweise stark verlängerten Zellen, deren zentraler Bereich nur wenig eingesenkt und an der Oberfläche ungleichmäßig warzenförmig strukturiert ist, von erhabenen stark u- bis omegaförmigen Antiklinalgrenzen umgeben.

Vorkommen: Die Pflanzen wurden am Typusfundort in Höhenlagen von 2100 bis zu 2450 m beobachtet, wo sie gewöhnlich im Moos oder in Humustaschen auf porösen Lavafelsblöcken wachsen. Sie sind nirgends häufig anzutreffen. Das unwegsame Gelände ist geprägt von einem offenen Eichenwald

mit Pinien und nicht Laub abwerfenden Sträuchern, Agaven und Yuccas. An Kakteen sind neben Opuntien weiterhin *Echinocereus scheeri* subsp. *rischeri* R. C. Römer und *Mammillaria senilis* Salm-Dyck zu sehen.

Etymologie: Die neue Art wird nach ihrem teilweise extrem schwer zugänglichen Verbreitungsgebiet, der Cumbres de Sinforsa, benannt.

Beobachtungen: Normalerweise werden die Körper in der Natur kaum größer als 6 cm im Durchmesser, nur sehr wenige Exemplare konnten mit einem Durchmesser bis 8 cm vermessen werden. *Mammillaria sinforosensis* ist wegen ihrer dichten Bedornung und den schräg abstehenden, relativ gleich langen Mitteldornen ziemlich charakteristisch und hat unabhängig von der Höhe ihres Wuchsortes einen auffällig einheitlichen Habitus. Nur die Farbe der Mitteldornen kann braun bis schwarzbraun, aber auch gelbbraun sein.

***Mammillaria sinforosensis* subsp. *marionae* Linzen & R. Schumacher, nov. subsp.**

Typus: Mexiko, Chihuahua, auf dem Weg von Cumbres de Guerachi zum Rio Guerachi, 20.02.2002, R. Schumacher, *Sch.* 911 (Herbario de la Jardín Botánico „ENA“, Universidad Autónoma Chapingo, Unidad Regional Universitaria de Zonas Áridas, Durango, unter der Nummer 2667).

Lat. diag.: Corpus singulum, plane globosum, diametrus usque ad 15 cm, vertex planus depressusque. Mamillae ad 13:21 series ordinatae, rotundae, forma pyramis, glaucae. Axillae valde candida lana et multis saetis. Spinae marginalis capillatis tenuibus. Flores tamquam forma infundibuli lati, rubidi. Stigmata helva.

Beschreibung: Körper einzeln, flachkugelig, 8–15 cm im Durchmesser, 3–6 cm hoch, Scheitel eingesenkt. Warzen in 13:21 Berührungszeilen, gerundet pyramidenförmig, 6–7 mm breit, hoch und lang, graugrün, mit Milchsafte. Areolen oval, anfangs wenig wollig, hellbraun. Axillen stark weißwollig mit zahlreichen über die Warzen reichenden weißen Borstenhaaren. Randdornen 22–28, 6–12 mm lang, steifborstig bis gewunden, relativ gleichmäßig horizontal bis durcheinan-

der strahlend, weiß mit kurzer brauner Spitze. Mitteldornen 2–6 (selten bis 7), oben bis 10 mm, unten 15–20 mm lang, v-förmig oder gegenüberliegend, dünnadelig, braun, seltener zum Grund hin heller. Blüten breit trichterförmig, karminrosa, 18–24(–28) mm im Durchmesser, bis 20 mm lang. Äußere Blütenblätter spatelig, dunkelrot. Innere Blütenblätter ca. 24, breitlanzettlich mit spitzer bis ausgefranster Spitze, Rand teilweise gezackt, karminrosa. Staubläden karminrosa. Staubbeutel gelblich. Stempel bis über die Staubbeutel ragend, mit 6–11 gelblichen bis gelblichrosa gefärbten, 2–3 mm langen Narben. Früchte keulig, 8 mm im Durchmesser, 15–20 mm lang, mit wenig Blütenrest, dunkelkarminrot. Samen miesmuschelförmig, 1,1 mm lang, 0,7 mm breit, 0,6 mm dick, braun. Hilum-Micropylar-Bereich klein, schmal schlüssellochförmig, subbasal. Testa mit tabular-konkaven, teilweise stark verlängerten Zellen, deren zentraler Bereich nur wenig eingesenkt und an der Oberfläche ungleichmäßig warzenförmig strukturiert ist, von erhabenen stark u- bis omegaförmigen Antiklinalgrenzen umgeben.

Vorkommen: Der Typusfundort befindet sich auf der Nordseite des Canyons in Höhenlagen von 2200 m bis hinab auf ca. 800 m. Pflanzen wurden entlang einer atemberaubenden Abfahrt bis nahe des Rio Guerachi beobachtet. Pinien sind neben Eichen und nicht Laub abwerfenden Sträuchern in der Umgebung bestimmend. Auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses in Richtung Baburigame ändert sich die Vegetation und es kommt hauptsächlich Eichenwald vor. Aus der Gattung *Mammillaria* sind nun Pflanzen aus der Verwandtschaft von *M. sheldonii* (Britton & Rose) Bödeker und *M. grahamii* Engelman bestimmend, die zuvor während der Abfahrt nicht anzutreffen waren. Eine interessante, eventuell noch unbeschriebene Form von *Echinocereus ortegae* J. G. Ortega ist neben Agaven gleichfalls vertreten.

Mammillaria sinforosensis subsp. *mario-nae* wächst auf kalkhaltigem Fels sowie Urgestein in flachgründigem Rohhumus, teilweise im Moos.



Abb. 10: *Mammillaria sinforosensis* subsp. *cobrensis* mit typisch gelben Blüten.
Foto:
Rudi Schumacher

Etymologie: Die Unterart wird zu Ehren der Ehefrau Marion des Zweitautors Rudi Schumacher benannt. Marion Schumacher war es, die ihren Mann immer wieder dazu ermunterte, die Strecke zum Rio Guerachi zu suchen und zu befahren, auf der sie im Februar 2002 zuerst die Art und schließlich diese Unterart entdeckten.

Diskussion: *Mammillaria sinforosensis* subsp. *mario-nae* unterscheidet sich von *Mammillaria sinforosensis* subsp. *sinforosensis* hauptsächlich durch die deutlich größeren Körper, die deutlich stärkere Ausbildung von Axillenwolle und Borsten, die weniger derbe

Abb. 11: *Mammillaria sinforosensis* subsp. *cobrensis* f. *rubriflora* mit ihren typisch roten Blüten.
Foto:
Rudi Schumacher



(steife) Bedornung, die eher einfarbigen Blüten mit einer in der Regel helleren (gelblichen) Narbenfarbe und das durch mehrere Seitentäler von dem Fundort der *Mammillaria sinforosensis* subsp. *sinforosensis* getrennte Vorkommen (20 km Luftlinie). Während *Mammillaria sinforosensis* subsp. *sinforosensis* einen charakteristischen, ziemlich einheitlichen Habitus besitzt, variiert *Mammillaria sinforosensis* subsp. *marionae* stärker in Anzahl und Länge der Dornen. Oberflächlich gesehen hat letztere Unterart eine gewisse Ähnlichkeit mit den Pflanzen, die als *Mammillaria hahniana* Werdermann, *M. bravoae* R. T. Craig, *M. woodsii* R. T. Craig und *M. saetigera* Bödeker verbreitet sind.

Doch was ist mit den Varietäten *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* und *M. lindsayi* var. *rubriflora*, die unter *Mammillaria lindsayi* falsch eingeordnet sind (s. o.)? Nach unserer Meinung sind sie mit der *Mammillaria sinforosensis* nahe verwandt und sollten ihr zugeordnet werden. Die Fundorte dieser beiden Varietäten liegen im gleichen Canyon, weisen die gleiche Geologie auf und sind nicht einmal 10 km voneinander entfernt. Es sind auch die beiden am besten zugänglichen Stellen, an denen man dieses ansonsten unwegsames Gelände erkunden kann. Deshalb war es bisher nicht feststellbar, ob die scheinbar getrennten Vorkommen nicht doch zusammenhängen. Auf jeden Fall kann unseren Beobachtungen zufolge die Aussage, dass beide ansonsten im Habitus nicht unterscheidbaren Populationen sehr einheitlich in der Blütenfarbe sind (HILS 1993), nicht bestätigt werden. Bei Divisadero, dem Fundort der rotblütigen Form, wurden auch fast orange-rot- und gelbblütige Exemplare beobachtet. *Mammillaria lindsayi* var. *rubriflora* kann deshalb höchstens als Form angesehen werden. Während *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* eine gute Unterart ist (= *M. sinforosensis* subsp. *cobrensis*), wird *Mammillaria lindsayi* var. *rubriflora* nur als Form dieser Unterart eingestuft (= *Mammillaria sinforosensis* subsp. *cobrensis* f. *rubriflora*). Daher werden hier diese zwei neuen Kombinationen publiziert:

***Mammillaria sinforosensis* subsp. *cobrensis* (Hils) Linzen & R. Schumacher, comb. et stat. nov.**

Basionym: *Mammillaria lindsayi* var. *cobrensis* Hils, Mitteilungsbl. AfM 17(1): 21, 26–30, (2): 41. 1995.

***Mammillaria sinforosensis* f. *rubriflora* (Hils) Linzen & R. Schumacher, comb. et stat. nov.**

Basionym: *Mammillaria lindsayi* var. *rubriflora* Hils, Mitteilungsbl. AfM 17(1): 23, 31–34. 1995.

Im Habitus sehr ähnliche Populationen sind die folgenden, die nach Abschluss unserer weiteren Untersuchungen eventuell als Unterart der *Mammillaria sinforosensis* mit einbezogen werden könnten.

Mammillaria sp. Temoris: Gemeint ist hier speziell die Population vom Canyon an der Bahnstation Temoris, die erstmals von HILS (2001) erwähnt und dann von SCHUMACHER & SCHUMACHER (2002–2003) genauer untersucht und vorgestellt wurde. Schwieriger ist es mit den gleichfalls publizierten Populationen, die auf der Strecke zwischen Temoris und Chinipas vorkommen. Diese weisen nach bisherigen Beobachtungen einen fast fließenden Übergang zur *Mammillaria canelensis* R. T. Craig auf und sollten eventuell gesondert betrachtet werden.

Mammillaria sp. L 1425 vom Wasserfall Basaseachic: Lau entdeckte die Population am 27. 4. 1982 am Grunde des Basaseachic-Wasserfalls auf Felsen und ist der Meinung, sie „stellt wohl die östlichste aller Formen der *M. hertrichiana* dar. Besitzt zurückgebogene Petalen. Die Beschreibung als Form wäre in meinen Augen sinnvoll.“ (LAU in APPENZELER 1992). Tatsächlich haben diese Pflanzen habituell viel mehr Ähnlichkeit mit den Populationen aus der Barranca del Cobre als mit *Mammillaria hertrichiana* R. T. Craig. Jungpflanzen sind jedenfalls kaum zu unterscheiden.

Aus der südlich angrenzenden Umgebung, der Sierra Cajurichi, wurden durch CRAIG (1945) zwei Funde von Howard S. Gentry aus

Tab. 1: Merkmalsvergleich der Unterarten von *Mammillaria sinforosensis*

	<i>M. sinforosensis</i> subsp. <i>sinforosensis</i>	<i>M. sinforosensis</i> subsp. <i>marionae</i>	<i>M. sinforosensis</i> subsp. <i>cobrensis</i>
Körper	einzel, 4–6(–8) cm im Ø, flachkugelig	einzel, 10–15 cm im Ø, flachkugelig	einzel, 7–15 cm im Ø, flachkugelig
Warzen	10:16, kegelförmig, dunkelgrün	13:21, gerundet pyramidenförmig, graugrün	13:21, breitkonisch, dunkelgrün
Axillen	weißer Wolltupfer, sehr selten einzelne Borsten	stark weißwollig, zahlreiche Borstenhaare	reichlich weißwollig, selten einige Borsten
Randdornen	17–24, 5–8 mm lang, dünnnadelig, weiß mit dunkler Spitze	22–28, 6–12 mm lang, steifborstig, weiß mit dunkler Spitze	17–20, 4–10 mm lang, feinnadelig, weiß mit dunkler Spitze
Mitteldornen	4–6(–7), 6–10 mm lang, alle relativ gleich lang, derbnadelig	2–6(–7), 10–20 mm lang, untere am längsten, dünnnadelig	2–4, 14–38 mm lang, unterer am längsten, derbnadelig bis nadelig
Blüten	glockig trichterförmig, 12–18 mm im Ø, karminrosa mit dunkler Mittellinie	breit trichterförmig, 18–24 mm im Ø, karminrosa	bauchig trichterförmig, 20–25 mm im Ø, hellgelb bis karminrot
Verbreitungsgebiet	Cumbres de Sinforosa (Chihuahua, Mexiko)	Cumbres de Guerachi (Chihuahua, Mexiko)	Barranca del Cobre (Chihuahua, Mexiko)

dem Jahre 1936 beschrieben: *Mammillaria mayensis* R. T. Craig und *Mammillaria montensis* R. T. Craig. Beide Arten sind in den Sammlungen nach unserer Kenntnis zumindest heute nicht mehr bekannt. Pflanzen aus dieser Umgebung konnten wir an vier Plätzen beobachten. Sie weichen jedoch von Craigs leider sehr lückenhaften Beschreibungen ab; eine Zuordnung ist deshalb nicht möglich. Die Größenangabe von CRAIG (1945) bei der *Mammillaria montensis* lässt vermuten, dass es sich um eine juvenile Pflanze gehandelt hat. Auch sind die Angaben zu den jeweiligen Fundorten sehr ungewöhnlich, da sie sehr weit auseinander liegen. Für *Mammillaria mayensis* wird neben der Sierra Cajarichi die Sierra Canelo und der Rio Mayo angegeben, für *Mammillaria montensis* var. *montensis* neben der Sierra Cajarichi der Rio Mayo, für *Mammillaria montensis* var. *monocentra* R. T. Craig die Sierra Charuco und Rio Mayo, für die *Mammillaria montensis* var. *quadrispina* R. T. Craig die Sierra Canelo und Rio Mayo. Von den den Erstbeschreibungen beigefügten Fotos ist auch nur das der *Mammillaria montensis* halbwegs brauch-

bar; gerade diese Abbildung suggerierte eine eventuelle Verwandtschaft zur *Mammillaria sinforosensis*. Doch die zuvor geschilderten Angaben sind für eine zweifelsfreie Identifizierung kaum geeignet, weshalb wir nach den bisher noch nicht abgeschlossenen Beobachtungen dazu neigen, beide Beschreibungen als nicht mehr identifizierbar einzustufen.

Mammillaria sinforosensis und ihre Unterarten sind nahe mit *Mammillaria standleyi* (Britton & Rose) Orcutt verwandt, die in ihrer typischen Ausprägung eigentlich nur vom Typusfundort, d. h. dem Gebiet um Minas Nuevas und von Aduana, Sonora, bekannt ist. Die dortigen Populationen variieren besonders in der Blütenfarbe, die karminrot, karminrosa, weißlich oder schmutzig gelblich sein kann.

Danksagung

Herrn Othmar Appenzeller möchten wir für seine kritische Durchsicht des Manuskripts danken, Herrn Dr. Urs Eggli für seine nomenklatorischen Hinweise sowie Herrn Christian Hild für die Anfertigung der lateinischen Diagnosen.

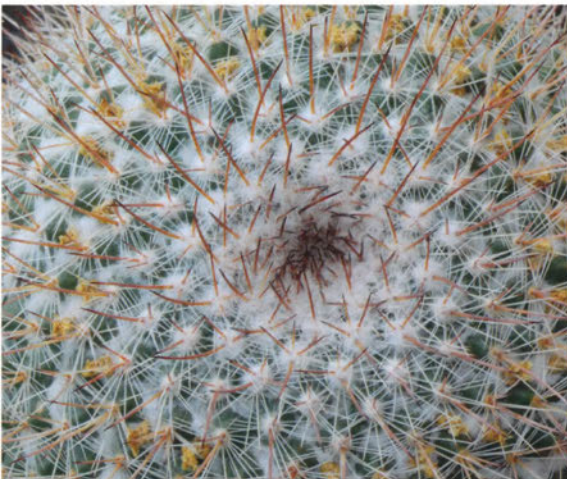
Abb. 12:
Die typische
Bedornung einer
Mammillaria sin-
forosensis subsp.
sinforosensis.
Foto:
Thomas Linzen



Abb. 13:
Die typische
Bedornung einer
Mammillaria sin-
forosensis subsp.
marionae.
Foto:
Thomas Linzen



Abb. 14:
Die typische
Bedornung einer
Mammillaria sin-
forosensis subsp.
cobrensis.
Foto:
Thomas Linzen



Literatur:

- APPENZELLER, O. (1992): Feldnummernliste von Alfred B. Lau. Teil I. Mexico. 1972–1992. – AfM, Frankenthal (Sonderheft 1992 des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V.).
- BRECKWOLDT, S. & BRECKWOLDT, K. (2005): Eine neue *Mammillaria*? – Mitteilungsbl. AfM **29**(4): 193, 213.
- CRAIG, R. T. (1945): The *Mammillaria* handbook. – Abbey Garden Press, Pasadena.
- HILLS, M. (1993): Zwei neue Varietäten der *Mammillaria lindsayi* Craig. – Mitteilungsbl. AfM **17**(1): 26–34.
- HILLS, M. (2001): Gallery IV: Eine Photoserie durch die Barranca del Cobre in Nordmexiko. – www.kakteenfreundemuggensturm.de/gallery/gallery4/gallery4.htm [1.11.2001]
- PLEIN, W. (2006): Gedanken zur Entwicklung und Verwandtschaft von Mammillarien im nordwestlichen Mexiko. – Mitteilungsbl. AfM **30**(3): 144–153.
- SCHUMACHER, M. & SCHUMACHER, R. (2002–2003): Die Mammillarien um *M. standleyi* (Br. & R.) Orcutt und *M. sonorensis* Craig in der Reihe *Mammillaria* (Syn. *Macrothelae*). – Mitteilungsbl. AfM **26**(3): 128–146, (4): 172–182, **27**(1): 2–12, (2): 59–68.
- SCHUMACHER, M. & SCHUMACHER, R. (2005): The Mammillarias around *M. standleyi* (Br. & R.) Orcutt and *M. sonorensis* Craig in the Series *Mammillaria* (syn. *Macrothelae*), part 4. – J. Mammillaria Soc. **45**(1): 2–5.
- STANLEY, R. E. (2006): Some comments on *Mammillaria lindsayi*. – J. Mammillaria Soc. **46**(3): 61–62.

Thomas Linzen
Weizengrund 43
D – 39167 Irlxleben

Rudi Schumacher
Poststraße 56
D – 63607 Wächtersbach



Kalender 2008

Anfang August hat der Versand des neuen KuaS-Kalenders begonnen (siehe Anzeige in KuaS 8/2007, S. 121) der Gesellschaftsnachrichten). DKG-Mitglieder können ihre **schriftliche Bestellung** an die **DKG-Geschäftsstelle** schicken. Möglich ist dies per Brief oder Postkarte, per Fax oder per E-Mail. (Mitglieder der GÖK und der SKG ordern bitte bei der zuständigen Stelle in Österreich und in der Schweiz). Wenn Sie per E-Mail bestellen und Sicherheit wollen, dass diese auch angekommen ist, können Sie über Ihr E-Mail-Programm eine automatische Lesebestätigung anfordern.

Sie können auch das Bestellformular benutzen, das Sie auf der Rückseite des KuaS-Einlageblattes mit Ihrer Adresse finden. Kalender können jedoch im Regelfall nicht zusammen mit anderen Publikationen der DKG verschickt werden. DKG-Mitglieder können wahlweise entweder den Betrag vom Konto abbuchen lassen (wie den Mitgliedsbeitrag) oder auf Rechnung bestellen. Bitte achten Sie unbedingt darauf, bei der Überweisung die Rechnungsnummer und Ihren Namen anzugeben, damit Ihre Zahlung auch zugeordnet werden kann.

Die Auflage des Kalenders ist wie jedes Jahr limitiert. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Bei Bestelleingang bis Mitte November, ist die Gefahr gering, dass der Kalender bereits ausverkauft ist. Aufgrund der großen Zahl abzuarbeitender Bestellungen und technischer Gegebenheiten können bis zum Versand mehrere Wochen vergehen. Bitte vermeiden Sie es auf jeden Fall, aus Ungeduld ein zweites Mal zu ordern.

Alle erforderlichen Informationen zum Kalender 2008 sind in der Anzeige in Heft 8/07 enthalten. Es wird darum gebeten, diesbezüglich von Anfragen abzusehen. Trotz der Mehrwertsteuererhöhung war es möglich,

den Einzelpreis für einen Kalender unverändert wie im Vorjahr bei 7,50 € zu halten. Im Inland ergibt sich für den Einzelkalender einschließlich Versandkosten ein Endpreis von 12,50 €. Bei 2 Kalendern beträgt der Endpreis 20,70 €, bei 3 Stück 28,20 € und bei 4 Stück 35,70 €.

Durch Sammelbestellungen lassen sich Kosten sparen. Sie können sich auch an die nächstgelegene Ortsgruppe wenden, wenn Sie sich dort anschließen wollen. Ein aktuelles Verzeichnis der Ortsgruppen – nach Postleitzahlen geordnet – finden Sie in der Juli-Ausgabe 2007 der KuaS. Martin Klingel
Leiter der DKG-Geschäftsstelle

DKG-Diathek

Nach dem Tod von zwei bekannten Mitgliedern der DKG sind an die Diathek eine große Anzahl von Dias gespendet worden. Daraus konnte ich nachstehende Serien zusammenstellen.

Aus der Diasammlung Rudolf Oeser, Obernkirchen:

273 Weingartien – R. Oeser, Obernkirchen,
150 Dias

274 Sammlung Rudolf Oeser, Obernkirchen,
132 Dias

zudem wurde die Serie Sulcorebutien Nr. 88 (Arten, Sa.-Nr., Formen) auf 730 Dias erweitert.

Aus der Sammlung Franz Polz, München:

275 Mammillarien – Franz Polz, München

276 N-Amerik. Kakteen – F. Polz, 200 Dias

277 S-Amerik. Kakteen – F. Polz, 200 Dias

278 Matucana – F. Polz, 150 Dias

279 Mesembs – F. Polz, 150 Dias

280 Sukk. A-Hoodia – F. Polz, 200 Dias

281 Sukk. Huernia-Z – F. Polz, 200 Dias

282 Euphorbien – F. Polz, 185 Dias

283 Conophyten – F. Polz, 177 Dias

284 Ekuador – F. Polz, 200 Dias

285 Galapagos – F. Polz, 200 Dias

286 Costa Rica – F. Polz, 200 Dias

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

Telefonsprechstunde:
montags 14-16 Uhr u.
donnerstags 10-12 Uhr

E-Mail:
gs@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

- 287 Jamaika, Haiti – F. Polz, 200 Dias
 288 Venezuela – F. Polz, 200 Dias
 289 Paramos – F. Polz, 200 Dias
 290 Baja California – F. Polz, 181 Dias
 291 USA – F. Polz, 200 Dias
 292 Argentinien, Chile – F. Polz, 190 Dias
 293 Brasilien – F. Polz, 190 Dias
 294 Peru – F. Polz, 200 Dias
 295 Peru, Bolivien – F. Polz, 200 Dias
 296 Madagaskar – F. Polz, 185 Dias
 297 Südafr., Namibia 1 – F. Polz, 200 Dias
 298 Südafr., Namibia 2 – F. Polz, 200 Dias
 299 Namibia – F. Polz, 200 Dias
 300 Bromelien – F. Polz, 150 Dias
 301 Kakt. Landschaften, F. Polz

Zudem noch eine Diaspende von Familie Triebe, Kösching:

- 302 Sammlung Triebe, Kösching, 150 Dias

Wie in einer früheren Mitteilung schon bekannt gemacht, werden alle Dias der Serien digitalisiert und sind auf DVD ausleihbar als Vortrag mit dem gewohnten Text. Bis zum Ende des Jahres dürfte ich mit den rd. 35 000 Dias fertig sein. Dann können alle Serien auch auf DVD ausgeliehen werden (nicht die 6 x 6 Serien). Erich Haugg, Diathek

9. Treffen der AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen (IG Ascleps) und Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) in Berg/Opf.

Die AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen innerhalb der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) trifft sich zum 9. Mal am **Samstag, 15. September 2007 in Berg/Opf.** (zwischen Nürnberg und Neumarkt gelegen). Beginn der Tagung im Saal der **Hotel-Gaststätte „Lindenhof“** ist **um 14.00 Uhr**. Nach der Jahreshauptversammlung stehen zwei Vorträge über Asclepiadaceen auf dem Programm.

Tagesordnung:

14.00 Uhr: Eröffnung der Jahreshauptversammlung der Interessengemeinschaft Asclepiadaceen mit Berichten der Vorstandschaft, anschließend Kaffeetrinken

16.30 Uhr - Vortrag 1

18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.00 Uhr - Vortrag 2

In allen Pausen findet ein reger Tausch

bzw. Verkauf von Asclepspflanzen und -samen statt!

Das Tagungsort liegt an der Hauptstraße und ist über die Autobahn A3, Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur ca. vier Kilometer bis nach Berg. Es bietet außerdem preisgünstige Übernachtungen inkl. Frühstücksbüfett an. (Anmeldungen direkt unter Tel. 09189/410-0 bzw. Fax 09189/410-410).

Am nächsten Tag findet in unmittelbarer Nähe die **8. Bayernbörse** von 9 bis 16 Uhr im Gartenbaubetrieb Fürst in Berg-Stöckelsberg statt. Besucher sind herzlich willkommen.

Für Rückfragen stehen der Vorsitzende Gerhard Lauchs, Tel. 09127/57 85 35, E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.org bzw. die Geschäftsstelle der IG Ascleps, Tel. 09152/85 47, E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.org bzw. info@ig-ascleps.org jederzeit zur Verfügung.

Siegfried Fuchs
Schriftführer IG Ascleps

8. Bayernbörse in Berg/Opf.

Es ist wieder soweit! Nach dem guten Publikumszuspruch in den letzten Jahren laden wir alle Kakteen-, Sukkulenten- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer 8. Bayernbörse auf das Gelände der **Firma Gartenbau Fürst, Berg-Stöckelsberg**, ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter findet wiederum am **3. Sonntag im September, nämlich am 16. September 2007 von 9 bis 16 Uhr** statt!

Angeboten werden Kakteen, andere Sukkulenten (insbesondere Ascleps-Pflanzen), botanische Raritäten, Zubehör und Souvenirs und was sonst noch alles zu unserem schönen Hobby gehört.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung sowie der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg statt und zwar bei jedem Wetter. Denn alles spielt sich in den Gewächshäusern von Gartenbau Fürst ab. Das Gelände ist über die Autobahn A3, Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur rund zwei Kilometer bis nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung. Für Besucher (ab 14 Jahre) wird

ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben.

Vielleicht können Sie den Besuch der Bayernbörse mit dem 9. Jahrestreffen der IG Ascleps (JHV) und dem Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) am Samstag, 15. September 2007 in der nahegelegenen Ortschaft Berg verbinden. Übernachtungen in preiswerten Hotels und Pensionen im Ort bzw. der näheren Umgebung sind vorhanden.

Weitere Auskünfte: Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 09152/8547, E-Mail: as.fuchs@vr-web.de, oder Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, 90765 Fürth, Tel. 0911/9798784, Fax 0911/9796965, E-Mail: w.gietl@odn.de. Siegfried Fuchs für die OGs Neumarkt und Nürnberg

29. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse

Zu der in Liebhaberkreisen ebenso wie in der Bevölkerung so populären **29. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse am 29. und 30. September 2007 im städt. Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße !!!)** werden wieder zahlreiche Interessenten aus dem In- und Ausland erwartet. Auf einer Gesamtausstellungsfläche von über 1500 qm bieten Firmen und Sammler Pflanzen und Zubehör an.

Weitere Programmpunkte:

Samstag, 29.9.2007, 14.00 Uhr - Diavortrag - „Mexikanische Impressionen“

Ref.: Herr Thomas Linzen, Magdeburg
Samstag, 29.9.2007, 16.00 Uhr - Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands

Sonntag, 30.9.2007 um 13.00 Uhr - Diavortrag - „Blütenzauber Echinocereen“
Ref.: Herr Uwe Schramm, Berlin

Die Anfahrtswege sind ausgeschildert. Siehe auch: <http://www.kakteen-osnabrueck.de>.

Eintritt für Erwachsene EURO 1,50; Kinder bis 14 Jahre frei.

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot auf unserer Börse vertreten:

U. Dosedal, Rhauederfahn; G. Kliem, Fröndenberg; P. Momberger, Niedernhausen; S. Schaurig, Grebenhain; Uhlig-Kakteen, Kernen i. R.; R. Martin, Bielefeld; Kakteenwelt, Gelenkirchen; R. Wellens, Rilland NL; Flores

Spez. Gärtnerei, Leverkusen; L. Lühr, Saerbeck; G. Melissen, Maartensdyk NL.

Und so finden Sie die Veranstaltung:

Aus dem Norden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Nord.

Aus dem Süden: BAB A 1, Abfahrt Osnabrück-Hafen.

Aus dem Westen und Osten: BAB A 30, Abfahrt OS-Hellern.

Orientieren Sie sich bitte in Richtung Zentrum und folgen am Heger-Tor-Wall, auf den Sie automatisch zukommen, der Beschilderung „Kakteen“.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Frank Winkler, Auf der Heide 5, 49084 Osnabrück, Tel. 0541/76731.

Frank Winkler, OG Osnabrück

OG Münster-Münsterland

Ab sofort treffen sich die Mitglieder der OG Münster-Münsterland, nachdem das alte Vereinslokal geschlossen wurde, an jedem 2. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im Ristorante „Laguna Blu“ (ABC-Schützenhaus), Steinfurter Str. 104, 48149 Münster. Gäste und Freunde sukkulenter Pflanzen sind immer willkommen.

Franz Spreckelmeyer
OG Münster-Münsterland

Mitteilungen der „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.“

Jahreshauptversammlung und Jahrestagung

Die diesjährige Jahrestagung unserer Gesellschaft findet **am 13. und 14. Oktober 2007** wieder an unserem bewährten Tagungsort **im Gasthof „Zur Linde“ (Inhaber M. Kraus), Wernastr. 7, D-36093 Künzell-Pilgerzell (Nähe Fulda)** statt. Übernachtungen sollten rechtzeitig und verbindlich im Tagungslokal vorbestellt werden (Tel. 0661/34167, Fax 0661/302240, E-Mail: info@gasthofzurlinde.de).

Wie in jedem Jahr werden wieder Händler, aber vor allem Liebhaber zahlreiches Pflanzenmaterial für den Pflanzenverkauf und -tausch mitbringen. Vier Jahre nach der letzten Vorstandswahl wird in diesem Jahr die komplette Neuwahl des Vorstands Haupttagungsort sein. Als neue Aufgabe wird zudem ein Literaturwart gesucht, damit

der zunehmende Literaturbestand verwaltet und ausgeliehen werden kann.

Spannende Vorträge beispielsweise mit den Schwerpunkten „Sukkulente in der Namuskluft (Namibia) und angrenzender Gebiete“, „Botanische Eindrücke aus dem Jemen und von der Insel Sokotra“, „Die Pflanzenwelt Nord-Perus“, „Kamiesberge (Südafrika- Northern Cape): Vegetationskundlicher Überblick mit Schwerpunkt Mesembis“ und weitere bieten dazu ein überaus spannendes Rahmenprogramm.

Wir laden hiermit alle Mitglieder, aber auch interessierte Sukkulente-Freunde zu dieser erfahrungsgemäß sehr interessanten, abwechslungsreichen und intensiven Tagung ein.

Zeitschrift

Heft Nr. 2/2007 unserer Gesellschaftszeitung „Avonia“ ist erschienen und bietet auf erstmals sogar 38 Seiten Wissenswertes aus dem großen Reich der sukkulenten Pflanzen. Autoren sind Prof. Hartmann und Dr. Veste, aber auch Mitglieder unserer Gesellschaft wie Etter und Kristen, Dr. Wagner, Dedow und Ewest stehen für solide Informationen und spannende Berichte. Es lohnt, einmal in das Heft zu schauen.

Regionaltreffen

Auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde von einigen Mitgliedern angeregt, Bemühungen zur Durchführung von Regionaltreffen wieder aufzunehmen. Von Hans-Jörg Voigt und der Ortsgruppe Burgstädt wurde in dankenswerter Weise auf diese Anregung eingegangen, in dem er ein solches Regionaltreffen im Rahmen einer Kleintier- und Pflanzenbörse in den Messehallen in Halle/Saale organisierte. Leider war das geringe Echo unserer Mitglieder auf diese Veranstaltung enttäuschend, auch wenn Tausende von Besuchern dieser Messe für die Organisatoren und Aussteller eine Entschädigung waren.

Jahreskalender 2008

Dank der Mitwirkung zahlreicher Mitglieder und Freunde der „Fachgesellschaft andere Sukkulente“ ist es gelungen, einen wunderbaren Kalender für das Jahr 2008 mit Motiven aus dem riesigen Reich der anderen Sukkulente zu gestalten und zu publizieren.

Enthalten sind 14 Blatt: Titelbild, eines mit Daten zum Herausgeber und Angaben zu der auf dem Titelbild dargestellten Pflanze sowie 12 Seiten mit Abbildungen verschiedenster Pflanzen. Diese werden nicht nur mit einem Bild vorgestellt, sondern auch durch einen kurzen und prägnanten Text zu Vorkommen, Merkmalen und Kulturanforderungen auf der gleichen Seite beschrieben. Neben Mittagsblumen sind genauso Crassulaceen, Asclepiadaceen und weitere Familien vertreten. Insgesamt sind sieben Bildautoren präsent, wobei aus einer recht umfangreichen Anzahl eingereicherter Bilder ausgewählt werden konnte.

Der Kalender (DIN A4, Querformat) ist zum Stückpreis von 5,00 EUR zu beziehen. Für Verpackung und Versand werden pro Kalender 1,00 EUR berechnet. Sammelbestellungen durch Ortsgruppen können die Portokosten senken.

Bestellungen sind durch Überweisung des entsprechenden Betrages auf das Konto „Kakteenverein“, Konto-Nr. 35 45 01 18 43, BLZ 870 510 00, bei der Kreissparkasse Mittweida unter Angabe der vollständigen Adresse möglich. Sammelbestellungen und Rückfragen bitte an hans-joerg@voigt-burgstaedt.de.

Zügige Bestellungen sind zweckmäßig, denn die Auflage ist nicht allzu groß!

Weitere Informationen finden sie auf unseren neu gestalteten Internetseiten unter <http://www.sukkulente-fg.de>.

G. F. Wagner,
Präsident der AG FGaS

Ausrichtung einer JHV

Bei der diesjährigen JHV in Berlin wurde nochmals auf den Termin für die JHV mit dem Kongress 2008 in Weilheim am 31. Mai 2008 hingewiesen. Die JHV mit Kongress 2009 wird erneut die OG Burgstädt ausrichten.

Wir rufen alle Ortsgruppen auf, sich für die Ausrichtung einer JHV mit Kongress der DKG ab 2010 zu bewerben. Sie können sich ab sofort für die Ausrichtung einer JHV melden. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung **baldestmöglichst** bei der Geschäftsstelle ein. Vielleicht lassen sich ja JHV und Kongress mit einem Ortsgruppenjubiläum verbinden. Bekanntlich erhalten alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongress der DKG ausrichten,

einen zweckgebundenen Zuschuss von nunmehr 1600 €. Sollte eine Ortsgruppe trotz solider Finanzplanung und Durchführung der Veranstaltung in der Bilanz des Ereignisses unverschuldet „rote Zahlen“ schreiben, wird sich die DKG auf Antrag und gegen Nachweis anteilig an der Deckung der Fehlsomme beteiligen. Der Vorstand

DKG-Samenverteilung 2008

Damit die erfolgreiche Dienstleistung von Herrn Hans Schwirz mit der Samenverteilung weiterhin möglich ist, bitten wir alle Sammlungsbesitzer, nehmen Sie sich die Zeit, ernten Sie Samen und senden Sie diesen an die Samenverteilungsstelle! Die Mitglieder werden für Ihren Einsatz danken. Jede Spende – egal in welcher Form – ist hoch willkommen. Künstlich vermehrte Samen von WA-Anhang-I-Arten können innerhalb der Europäischen Union ohne CITES-Bescheinigungen an die DKG-Samenverteilungsstelle eingereicht und weiterverteilt werden.

Senden sie die Samen möglichst bald an Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, D-35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507 ein. Wenn die Samen bis Anfang Oktober bei Herrn Schwirz sind, dann kann die Samenliste voraussichtlich schon im Dezemberheft der KuaS erscheinen.

Der Leiter der Samenverteilung katalogisiert und portioniert auf ehrenamtlicher Basis jedes Jahr die Samen mehrerer Tausend verschiedenen Arten in der Samenliste. Viele Spenden treffen erst sehr spät im Jahr ein, so dass sich die Arbeit besonders in den letzten Wochen vor dem Jahresende konzentriert. Bitte unterstützen Sie ihn, indem Sie Ihre **Spenden möglichst bald abschicken**, um das Arbeitsaufkommen etwas zu entzerren. Je früher die Spenden eintreffen, desto umfangreicher wird die Samenliste in der KuaS sein. Später eintreffenden Spenden können mit hoher Wahrscheinlichkeit erst bei den Nachträgen zur Samenliste in späteren KuaS-Ausgaben berücksichtigt werden. Der Vorstand

Karl-Schumann-Preis 2008

Der Karl-Schumann-Preis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. ist mit 1000 € dotiert und wird von der DKG für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sukkulen-

tenkunde vergeben. Die Übereinstimmung der Inhalte mit den satzungsgemäßen Zielen der DKG und mit dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) sowie mit der Naturschutzgesetzgebung in den jeweiligen Heimatländern der Sukkulenten ist eine Grundvoraussetzung.

Jeder kann sich mit einer besonderen **Arbeit über Kakteen oder andere Sukkulenten** für den nächsten Karl-Schumann-Preis 2008 bewerben oder eine entsprechende Arbeit dafür vorschlagen. **Bewerbungen sollten bis spätestens 31. 12. 2007 eingehen.** Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle! Ein Merkblatt über die Vergabe des Karl-Schumann-Preises kann bei der DKG-Geschäftsstelle angefordert werden. Der Vorstand

VORSTAND

Präsidentin: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4 59 31 85, Fax 03 51 /4 40 37 98
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
Andreas Lochner, Hanauer Landstr. 15,
63594 Hasselroth-Neuenhasslau, Tel. 0 60 55 / 15 22,
Fax 0 60 55 / 91 41 51, E-Mail:
Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer:
Jochen Krieger, Hindenburgstr. 128, 42853 Remscheid,
Tel. 0 21 91 / 5 89 18 10, Fax: 0 20 22 / 45 48 12,
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Jan Sauer, Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 0 33 41 / 3 02 26 16, Fax 0 33 41 / 42 06 79,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Beisitzer: Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86
E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91
Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 31 / 24 85
Klaus Dieter Lentzow, Hohepfortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Hans-Jörg Voigt, Penfger Str. 30,
09217 Burgstädt, Tel. 0 37 24 / 38 40

Postanschrift der DKG:
DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 51
E-Mail: gs@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 03 43 45 / 2 19 19,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 5, 91336 Heroldsbach, Tel.+Fax 0 91 90 / 99 47 63
Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,
01307 Dresden, Tel. 03 51 / 4 59 31 85, Fax 03 51 / 4 40 37 98

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 55

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,

Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75

E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

Diathek: Erich Haugg,

Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,

Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 6 78 94, Fax 06 51 / 9 96 18 17

E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,

35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07; E-Mail:

Samenverteilung@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Stellvertreter: Jörg Banner,

Wittelsbacherstraße 6, 84034 Landshut, E-Mail:

Samenverteilung2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Projektgruppe Internetgestaltung:

Dr. Andreas Mordhorst,
Karl-Räder-Str. 10, 67117 Limburgerhof,

Tel. 0 62 36 / 49 61 16,

E-Mail:

Internetgestaltung@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende

Konto verwenden: Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00

BIC: SOLA DE S1 REU

Das Postbankkonto wurde zum 31.12.2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefaßt zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 11 / 2007
30. September 2007

Anzeige

CONO'S PARADISE

Dorfstraße 10 · 56729 Nettehöfe

Telefon: 0 26 55 / 36 14 nach 22.00 Uhr · Fax: 0 26 55 / 94 15 11

e-mail: info2007@conos-paradise.com

EINLADUNG INTERNATIONALES TREFFEN DER MESEMBFREUNDE

am 6. + 7. Oktober, 8.00 – 18.00 Uhr.

Sie finden nun auf der gesamten Betriebsfläche ein ausgedehntes Angebot an lebenden Steinen und anderen Mittagsblumen.

***Parodia ocampoii* CARDENÁS**

(benannt nach Enrique Ocampo, Sammler und Student von Prof. Cardenás, Bolivien)

Erstbeschreibung*Parodia ocampoii* Cardenás, Kakt. And. Sukk. 6(1): 101–103. 1955**Beschreibung**

Körper: sprossend, Polster von etwa 40 cm Durchmesser bildend; Einzelköpfe kurz zylindrisch, 3–7 cm hoch, 4–6 cm dick, dunkelgrün, mit nabelförmig eingesenktem Scheitel von 2 cm Durchmesser. Rippen: etwa 13–17, sehr scharfkantig, etwa 0,5–1,0 cm hoch, an der Basis 8 mm breit, sich nach unten hin verbreiternd und dort 7 mm hoch und 12 mm breit. Areolen: obere (in Scheitelnähe) dicht stehend, nur 4 mm voneinander entfernt, rund, 3 mm Durchmesser, hervorragend, dicht weißfilzig, die unteren und älteren etwa 5 mm voneinander entfernt, rund, 2 mm Durchmesser, mit geringem, kurzem und grauem Filz. Dornen: Randdornen 6–9, ausstrahlend, 4–10 mm lang, spitz; nur ein Mitteldorn, kürzer als die Randdornen, 4–5 mm lang; Dornen der oberen Areolen rötlich rosa bis hellbraun, untere Dornen horngrau gefärbt; alle Dornen an der Basis verdickt. Blüten: Blütenknospen konisch, mit langen, geraden Seidenhaaren bedeckt; aus einem weißen Wollkissen im Scheitel erscheinend; Blüten röhren- bis becherförmig, etwa 3 cm lang, bei voller Öffnung am Rand 1,5 cm lang; Perikarpell kugelförmig, 4 mm Durchmesser, weißlich, mit sehr wenigen kurzen und spitzen hellbraunen Schuppen, diese seidige Wolle tragend; Röhre etwa 1,5 cm lang, nach oben hin erweitert, hell gelbgrünlich, mit zahlreichen 1 mm langen, spitzen, grünen Schuppen, diese mit langen, seidigen, weißen und braunen Haaren, äußere Blütenblätter spatelförmig, gezipfelt, 1,5 cm lang, an der Spitze 3 mm breit, goldgelb, die inneren spatelförmig spitz, kaum breiter, 1,5 cm lang, an der Spitze 4 mm breit; Staubfäden vom Grunde der Röhre an bis zur Basis der inneren Blütenblätter etwa 5 mm lang; dünn, gelbweißlich; Pollenbeutel hellgelb; Griffel 1,5 cm lang, dünn, weißlich, etwa 7 Narbenlappen, hellgelb, sehr dünn, 2 mm lang. Samen: 0,5 mm Durchmesser, Testa glänzend, schwarzbraun, rundwarzig gehöckert, zum Hilum zu stärker gerieft; Strophiole klein, zugespitzt bis abgerundet, hell bis dunkler bräunlich.

Vorkommen

Bolivien: Departement Cochabamba, Provinz Campero, bei Puente Arce, auf 1700–1850 m Höhe in Felsritzen unter Büschen und Bäumen sowie an Hängen auf splittrigem, trockenem Gestein.



Kultur

Die Art wächst in einer sehr warmen Zone, im Sommer der südlichen Hemisphäre (Januar) herrschen dort subtropische Temperaturen um 35 °C mit hoher Luftfeuchtigkeit. Ausreichende Wassergaben sind also in der Wachstumsphase unbedingt erforderlich. Im Winter sollte diese Art allerdings trocken gehalten werden. Günstig wirkt sich aus, wenn im Frühjahr die Luftfeuchtigkeit mittels Sprühen erhöht wird. Das Substrat kann durchaus 30% Humus enthalten, sollte aber nach dem Gießen wieder total austrocknen! Die Art kann über Sprosse, die häufig entstehen, oder über Samen vermehrt werden. Letzteres ist etwas schwieriger.

Bemerkungen

Parodia ocampo ist sehr nahe verwandt mit *Parodia compressa* F. Ritter, welche zur Varietät abgestuft werden sollte! Unterschiede bestehen nur in der Blütenfarbe und in der Anzahl der Rippen, die bei *P. compressa* höher sind. Nahe Verwandtschaft könnte auch zu *Parodia punae* Cardenás und zu *Parodia columnaris* Cardenás bestehen.

Notizen:

Text und Bilder: Jörg Fahr

Protokoll

der Jahreshauptversammlung 2007

der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Ort: Berlin
Datum: 19. Mai 2007, Beginn 15 Uhr, Ende 17.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen und Verleihung Karl-Schumann-Preis
3. Geschäftsbericht
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes, Beirats und Kassenprüfers
7. Wahl eines Wahlvorstandes
8. Wahlen zum Vorstand und Beirat
9. Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2008
10. Wahl des Ortes und des Termins künftiger JHVs
11. Anträge
12. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Eröffnung der JHV

Die Hauptversammlung wurde durch die Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, eröffnet. Zunächst sprach sie den Mitgliedern der Kakteenfreunde Berlin e. V. ihren Dank für die Ausrichtung der JHV, des Rahmenprogramms und die Gastfreundschaft aus. Die Ortsgruppe Berlin besteht seit 115 Jahren, bei ihr liegen die Wurzeln der DKG.

Begrüßung

Frau Dr. Ditsch begrüßte alle Anwesenden, besonders die Ehrengäste, Dieter Supthut, die Herrn Prof. Bockemühl und Herrn Dr. Dorsch in Vertretung unseres diesjährigen Karl-Schumann-Preisträgers, Herrn Dr. Mordhorst als den Internetspezialisten, sowie die anwesenden Mitglieder ausländischer Schwestergesellschaften.

Zum Beginn der JHV wurde traditionell der Verstorbenen gedacht. Dieses Jahr sind 39 Todesfälle bekannt geworden. Viele von ihnen sind in den Gesellschaftsnachrichten gewürdigt worden. Besondere Erwähnung fanden Rudolf Oeser, der anerkannte Sulcorebutien- und Weingartienspezialist aus Obernkirchen, und seine Gattin. Herr Oeser verstarb im Oktober 2006 und vermachte der DKG zunächst sei-

ne Pflanzensammlung, seine Kakteenliteratur und seine Dias. Nach dem Tod seiner Gattin wenige Wochen später erfuhr die DKG, dass das Ehepaar unserer Gesellschaft und der Heinz-Sielmann-Stiftung jeweils die Hälfte des Vermögens vermacht hatte. Ebenso verstarb am 20. April 2007 unser Ehrenmitglied Franz Polz im Alter von 94 Jahren.

Die Präsidentin stellte fest, dass Einladung und Tagesordnung zur JHV rechtzeitig und fristgerecht im Aprilheft der KuaS veröffentlicht worden waren. Sie dankte einem besonders aufmerksamen Mitglied, das auf einen Unterlassungsfehler hingewiesen hat: Die Amtszeit von Herrn Dr. Metzging als Beisitzer ist in diesem Jahr ausgelaufen. Wegen eines dienstlichen Auslandsaufenthalts konnte dieser nicht an der JHV teilnehmen, war aber bereit, das Amt des Beisitzers und die damit verbundenen Aufgaben fortzuführen. Der Vorstand befürwortete seine Wiederwahl einstimmig. Da die Wahl nicht in der veröffentlichten Tagesordnung ausgewiesen war, bedurfte es der Ergänzung des Tagesordnungspunkts 8 um die Wiederwahl von Herrn Dr. Metzging als Beisitzer im Vorstand im Anschluss an die Wahl zum Beirat. Die Zustimmung der Versammlung zur Änderung Tagesordnung erfolgte einstimmig.

Für die Wahlen anwesend oder durch Vollmacht vertreten waren insgesamt 246 Mitglieder (davon 45 Einzelstimmen und 201 Bevollmächtigungen durch insgesamt 15 Vollmachtslisten).

TOP 2: Ehrungen und Verleihung Karl-Schumann-Preis

Die Liste der DKG-Mitglieder, die 2007 ihre 25-jährige (186 Damen und Herren), 40-jährige (3 Damen und 29 Herren) oder sogar 50-jährige Vereinsmitgliedschaft (13 Personen) begingen, wurde im Aprilheft der KuaS veröffentlicht. Besonders genannt wurden Herr Seyer aus Hamburg und weitere Personen, die ihr Leben beruflich den Kakteen und anderen Sukkulente gewidmet und damit vielfältige Kontakte zu den Mitgliedern unserer Gesellschaft aufgebaut haben: Herr Köhres aus Erzhausen, Herr Schleipfer aus Neusäß und der „Horticultura Tenerosa, Buenavista, Teneriffa“.

Kakteen und/oder andere Sukkulente haben sie über einen langen Zeitraum ihres Lebens begleitet. Die DKG war und ist ihnen dabei – wie allen Mitgliedern – vor allem Forum für den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten. Dr. Ditsch dankte allen ausdrücklich dafür, dass sie der Gesellschaft über Jahrzehnte hinweg die Treue gehalten haben.

Diejenigen der genannten Mitglieder, die zur JHV angereist waren, wurden persönlich begrüßt. Frau Dr. Ditsch überreichte ihnen Urkunden und Ehrennadeln für ihre langjährige Verbundenheit zur DKG.

Mehrere Ortsgruppen begingen 2007 „runde“ Jubiläen und erhielten aus diesem Anlass ein Buchgeschenk.

Seit 25 Jahren bestehen die OG Bautzen, die OG Muggensturm und Umgebung sowie die OG Waldau. Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die OG Bruchsal und die OG Oberhausen.

Auf eine 75-jährige Geschichte kann die OG Mannheim-Ludwigshafen zurückblicken.

Entsprechend der Tagesordnung folgte dann die Verleihung des mit 1000 Euro dotierten Karl-Schumann-Preises für bemerkenswerte wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Kakteenkunde. Prof. Karl Schumann, Gründer der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, wirkte an der Tagungsstätte, dem Botanischen Institut in Berlin. Gemäß Votum von Vorstand und Beirat war in diesem Jahr Herr Dr. Ralf Bauer der Preisträger.

Es folgte die Laudatio des 1968 in Offenburg geborenen Epiphytenfachmannes Herrn Dr. Bauer, der nach dem Studium der Zahnmedizin sich jahrzehntelang mit verschiedenen Taxa der epiphytischen Kakteen beschäftigte. Seine Publikationsliste ist sehr lang. Sie umfasst 68 Veröffentlichungen – in der KuaS, der Haseltonia, dem Cactus and Succulent Journal und den Cactus Systematics Initiatives. Er war Mitglied in der OG Freiburg und dann in der OG Offenburg.

Er war bedauerlicherweise nicht in Berlin anwesend, deshalb folgte die Verlesung seines humorvollen Gruß- und Dankwortes. Stellvertretend für Herrn Dr. Bauer nahmen der Leiter der AG EPIG, Herr Prof. Dr. Bockemühl, und Herr Dr. Dorsch aus Houston, Texas, den Preis entgegen.

TOP 3: Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat

Zunächst rief Frau Dr. Ditsch noch einmal die Ereignisse um den kurz vor Jahresbeginn erfolgten Rücktritt von Herrn Hofacker als Geschäftsführer in Erinnerung, die bis zur JHV im Juni die Geschäftsabläufe des Berichtszeitraums prägten.

Reisetätigkeit von Vorstand und Beirat

Sitzungen:

Februar 2006 Magdeburg (Vorstand und Beirat)

April 2006 Freiburg (Treffen der Vorstände der drei Gesellschaften) mit Abstechern nach Hasselroth und Wiesbaden (Sauer, Ditsch)

Juni 2006 Burgstädt (JHV)

August 2006 Fulda

Mitgliederentwicklung

Leider war es auch im Berichtsjahr nicht gelungen, den Mitgliederschwund aufzuhalten. Dies sollte im Interesse aller Mitglieder auch in Zukunft unser gemeinsames Ziel bleiben, damit die DKG die an sie gestellten Aufgaben weiter ohne Einschränkungen erfüllen kann. Der Rückgang der Mitgliederzahlen lag bei 166 und damit in der Größenordnung der vorangegangenen Jahre.

Ausgangspunkt per 31.12.2005: 5797 Mitglieder

Mitgliederbestand per 31.12.2006: 5631 Mitglieder

Saldo: Rückgang von 166

Im Folgenden wurde auf den Jahresbericht 2006 verwiesen, für dessen Erstellung Frau Dr. Ditsch sich im Namen aller Mitglieder ausdrücklich bei Herrn Klingel, dem Geschäftsstellenleiter bedankte.

Ortsgruppen

Die OGs Braunschweig und Duisburg haben sich 2006 aufgelöst. Neu gegründet wurde der Barnimer Kakteenclub als OG Eberswalde.

Zum Jahresende 2006 gehörten damit 117 Ortsgruppen zur DKG.

Einrichtungen und Arbeitsgruppen

Tätigkeitsberichte der Einrichtungen und Arbeitsgruppen sind im Berichtsheft niedergelegt, das allen anwesenden Mitgliedern ausgehändigt wurde und von allen übrigen Mitgliedern bei der Geschäftsstelle abgerufen werden kann.

Die Präsidentin würdigte den Einsatz aller Aktiven in den Arbeitsgruppen und Serviceeinrichtungen, in der GS, der KuaS-Redaktion, Beirat und Vorstand. Zwei Personen wurden stellvertretend besonders hervorgehoben:

- Herr Haugg, der seit vielen Jahren die Diathek der DKG betreut. Er hat im Berichtsjahr viel Zeit und Nerven in die Digitalisierung der Bilder investiert. Inzwischen wurde ein neuer, besserer Diascanner angeschafft, der ihm die Arbeit etwas erleichtern soll.
- Herr Schwirz, der seit 15 Jahren die Samenverteilungsstelle betreut. Der Dank der Präsidentin bezog sich deshalb nicht nur das Jahr 2006, sondern auf die gesamte Arbeit, die er in diesen zurückliegenden Jahren geleistet hat.

Bibliothek

Die Bibliothek erhielt durch das Vermächtnis von Herrn Oeser zahlreiche Bücher und andere Publikationen, sowie durch eine Schenkung des Botanischen Instituts in Bonn verschiedene Mehrfachexemplare der Reihe „Tropische und Subtropische Pflanzenwelt“.

Geschäftsstelle

Herr Klingel informierte im Berichtsheft über die Aktivitäten der Geschäftsstelle ausführlich. Das Problem der beschränkten Lagerkapazität ist ausgeräumt worden, zusätzliche Fläche wurde angemietet. Die GS ist nur in Teilzeit besetzt, die Arbeitszeit von Herrn Klingel ist flexibel geregelt. Um Herrn Klingel persönlich zu erreichen, wurden im Interesse der individuelleren Mitgliederbetreuung feste Telefondienstzeiten eingerichtet. Die Zeiten sind in der KuaS unter „DKG intern“ veröffentlicht.

Die Präsidentin dankte Herrn Klingel persönlich und im Namen der DKG für seine Arbeit.

Publikationen

KuaS

Die KuaS ist als Publikationsorgan das Spiegelbild der DKG. Der Zeitschrift gilt stets besondere Aufmerksamkeit.

Die Redaktion investierte auch 2006 wieder viel Zeit und auch Geduld in die Betreuung der Autoren. Sie schaffte auch wieder eine inhaltlich ausgewogene Mischung der Beiträge und die anspruchsvolle Gestaltung der Hefte. Für 2008 kündigte der Technische Redakteur, Herr Lauchs, ein modernisiertes, überarbeitetes Layout an.

Die vier Redakteure, Herr Herbel, Herr Lauchs, Herr Dr. Metzling und Herr Schmid (drei von ihnen waren anwesend), erhielten Applaus für ihre hervorragende Arbeit.

Die Präsidentin dankte den Arbeitsgruppen der DKG für die interessanten Beiträge ihrer Mitglieder für die KuaS.

Kalender

Die Kalender für 2007, Auflage 4900 Stück, waren nahezu ausverkauft.

Die Kalender 2008 und 2009 werden von der SKG im gemeinsam von den drei Gesellschaften festgelegten Grundlayout und Format gestaltet. Der Preis des Einzelkalenders bleibt für 2008 unverändert.

Die ersten druckfrischen Exemplare 2008 konnten in der Ausstellung erworben werden.

Schumannia

Die Fertigstellung der Schumannia 5 wurde für den Spätsommer 2007 angekündigt. Das dann folgenden Heft wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeine Botanik Hamburg herausgegeben werden. Es wird neue Ergebnisse in der Systematik und Biographie der wichtigsten Familien der Sukkulente zum Thema haben.

Forschungsförderung

1000 Euro Förderung wurden 2006 bewilligt für das Vorhaben „Struktur und Status der Trockenwälder bei Fort Dauphin, Madagaskar“ (Diplomarbeit, durchgeführt von Iris Kiefer, Botanisches Institut der Universität Bonn).

Öffentlichkeitsarbeit

Als Werbematerial wurden ein neuer Flyer und ein neues Poster geschaffen. Die Flyer in Prospektspendern wurden an verschiedene botanische Gärten verteilt und gern angenommen.

Die Präsidentin kündigte neue Posterentwürfe an, da die soeben fertiggestellten nicht die volle Akzeptanz der Ortsgruppen und Veranstalter finden.

Die von Herrn Lochner initiierte Aktion „Offene Sammlungen“ ist erfolgreich (bislang über 30 Meldungen). Inzwischen wird auch auf erste ausländische Sammlungen hingewiesen.

Internet

Beim Internet sieht der Vorstand dringende Notwendigkeit grundlegender Neukonzeption. Die DKG kann auch auf diesem Wege das Serviceangebot für ihre Mitglieder verbessern und neue Interessenten aufmerksam machen.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, der die Herren Dr. Mordhorst, Wolf (Kiel) und von Vorstandsseite Lochner angehören.

Herr Dr. Mordhorst stellte die Grundzüge der geplanten Konzeption kurz vor.

Bericht des Beirates

Herr Wanjura, der Sprecher des Beirates, berichtete über dessen Arbeit. Zunächst begründete Herr Wanjura, dass er das Amt des Sprechers des Beirats für die Restlaufzeit der Amtsperiode bis zum nächsten Jahr weiter führen wird. Der Beirat nahm an Besprechungen und Zusammenkünften mit dem Vorstand in Magdeburg und zur JHV in Burgstädt teil. Die weiteren Aktivitäten des Beirates im Berichtszeitraum lagen in erster Linie wieder im Bereich der Kontakt- und Informationspflege. Der Beirat war Ansprechpartner für Mitglieder und Ortsgruppen. Viele Ortsgruppen und deren Veranstaltungen wurden besucht. Wünsche und Anregungen wurden entgegengenommen und Fragen aus dem Kreis der Mitglieder beantwortet.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld des Beirats war die Vortragsvermittlung als Service-Angebot „Referentenregister“, das im Wesentlichen von Dr. Ettelt gepflegt und veröffentlicht wird. Beiratsmitglieder selbst bieten den Ortsgruppen auch ihre eigenen Vorträge für deren Veranstaltungen an. Kontakte zu einzelnen Arbeitsgruppen der DKG und zum AfM wurden im letzten Jahr ebenfalls wieder gepflegt.

Im Namen des Beirats bedankte sich Herr Wanjura bei allen, den Vorstandsmitgliedern, den Redakteuren, den Leitern von Einrichtungen und Arbeitsgemeinschaften und den Ortsgruppenvorständen und -mitgliedern, die durch ihren unermüdlichen Einsatz dazu beigetragen haben, die Aufgaben der Gesellschaft zu meistern.

TOP 4: Kassenbericht

Der Schatzmeister der DKG, Jan Sauer, präsentierte die Abschlusszahlen 2006 und kommentierte einzelne Positionen. Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2006

Ertrag

Mitgliedsbeiträge	€ 181.248,91
Zinserträge	€ 6.381,22
Erhaltene Spenden	€ 607,50
Erlöse Anzeigenverpachtung	€ 12.255,66
Kleinverkäufe GS	€ 542,25
Schumannia und KuaS-Index	€ 416,30
Kalender-Verkauf	€ 15.401,71
Verrechnung Redaktions- u.a. Kosten mit GÖK und SKG	€ 4.897,50
Summe Einnahmen 2006	€ 221.751,05

Aufwand

Geschäftsstelle:

Personalkosten	€ 31.308,92	
Bürokosten	€ 4.103,01	
Mietkosten	€ 2.820,00	
Summe GS	€ 38.231,93	€ 38.231,93

Vorstand		€	4.985,62
Beirat + Rechnungsprüfer		€	1.220,10
JHV 2006 in Burgstädt		€	5.038,75
Einrichtungen + Ortsgruppen		€	6.478,83
KuaS:			
Druckkosten	€	79.684,52	
Versandkosten	€	37.634,17	
Honorare	€	20.430,00	
Autoren honorare	€	2.204,53	
Reise + Sachkosten	€	1.493,69	
Summe KuaS	€	141.446,91	€ 141.446,91
Zwischensumme Aufwand:			€ 197.402,14

Sonstige Aufwendungen:

Förderprojekte	€	1.000,00
Kalenderkosten	€	13.671,29
Steuern	€	2.749,65
Steuerberatungskosten	€	2.816,00
Werbung	€	3.608,13
Gebühren/Kostensätze	€	98,96
Sonst. Kosten (Versicherungen etc.)	€	1.453,54
Aufwand gesamt	€	222.799,71

Jahresergebnis:

Ertrag	€	221.751,05
Aufwand	€	222.799,71
Vereinsergebnis 2006		-1.048,66

Vermögensübersicht per 31.12.2006

Aktiva

Girokonto KSK Reutlingen	€	7.342,40
Girokonto Schatzmeister KSK RT	€	4.595,84
Spendenkonto KSK RT	€	2.512,97
Tagesgeldkonto KSK RT	€	25.596,71
Festgeld KSK RT	€	3.265,21
Zertifikat KSK RT	€	75.602,49
Zertifikat KSK RT	€	76.462,65
Zertifikat KSK RT	€	64.327,66
Girokonto Postbank Nürnberg	€	0,00
Kasse Geschäftsstelle	€	1.065,34
Kassen der Einrichtungen	€	1.035,37
Geldtransit	€	1.944,51
Summe Aktiva	€	263.750,80

Passiva

Vereinsvermögen	€	254.335,66
Verbindlichkeiten MB 2006	€	9.478,61
Sonstige Verbindlichkeiten	€	864,19

Verrechnungskonto	€	121,00
Vereinsergebnis	€	-1.048,66
Summe Passiva	€	263.750,80

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Die gewählten Kassenprüfer, Herr Ernst Hofmeister und Herr Ernst Puchmüller, erstatteten ihren Bericht. Sie bestätigten Herrn Sauer die Ordnungsmäßigkeit von Belegen und Buchhaltung. Ausgaben wurden zu 100% und die Einnahmen stichprobenartig geprüft.

TOP 6: Entlastung des Vorstands, des Beirats und der Kassenprüfer

Die Versammlung erteilte dem Vorstand, den Kassenprüfern und dem Beirat einstimmig Entlastung per Akklamation.

TOP 7: Wahl eines Wahlvorstands

Frau Dr. Ditsch schlug Herrn J. Rothe als Wahlleiter vor. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag ohne Gegenstimme zu. Herr Rothe nahm die Wahl an. Frau Dr. Ditsch übergab die Versammlungsleitung für die Wahlverfahren an Herrn Rothe.

TOP 8: Wahlen zu Beirat und Vorstand

Der Versammlungsleiter bringt noch einmal in Erinnerung, dass die vornehmste Aufgabe des Beirates der Ersatz des Vorstandes sei, sollte dieser geschlossen zurücktreten.

Der Vorstand schlug Herrn Klaus Dieter Lentzkow, Magdeburg, zur Wiederwahl in den Beirat vor.

Die Wahl per Handzeichen ergab Einstimmigkeit. Herr Lentzkow nahm die Wahl an, damit war er als Beiratsmitglied wiedergewählt.

Nach der von der Versammlung genehmigten Tagesordnungsergänzung folgte dann die Wahl eines Beisitzers im Vorstand.

Der Vorstand schlug Herrn Dr. Detlev Metzting, Kirchlinteln, zur Wiederwahl als Beisitzer im Vorstand vor.

Die Versammlung stimmte dem ohne Gegenstimmen zu. Da Dr. Metzting bereits im Vorfeld für den Fall seiner Wiederwahl erklärt hatte, dass er die Wahl annehme, war Dr. Metzting damit für weitere 4 Jahre als Beisitzer in Vorstand der DKG gewählt.

Der Wahlleiter fragte die Versammlung, ob es gegen Form und Ablauf der Wahlen irgendwelche Einwände gäbe. Das war nicht der Fall. Er gab die Versammlungsleitung an die Präsidentin zurück, die ihm ihren Dank für seine Wahlleitung aussprach.

TOP 9: Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2008

Um die Attraktivität der DKG für junge Menschen zu erhöhen, schlug der Vorstand vor, den Beitrag für das Jahr 2008 folgendermaßen festzulegen:

Inlandsmitgliedern bis zum vollendeten 27 Lebensjahr wird ein vergünstigter Beitrag von 16 Euro gewährt.

Für alle übrigen Mitglieder bleibt der Mitgliedsbeitrag in bisheriger Höhe erhalten.

Nach lebhafter Diskussion und Abwägung der Kostenrisiken erfolgte die Abstimmung. Der Vorschlag des Vorstandes wurde mehrheitlich angenommen.

Die Beitragsordnung für 2008 sieht nunmehr wie folgt aus:

Inlandsmitglieder zahlen 32 Euro,

Auslandsmitglieder 35 Euro,

(Inlands-)Jugendmitglieder bis zu vollendeten 27. Lebensjahr 16 Euro,

Bei Rechnungsstellung jeweils zuzüglich 5 Euro.

Die Aufnahmegebühr beträgt wie bisher 5 Euro.

Top 10: Wahl des Ortes und des Termins künftiger JHVs

Termin und Ort der JHV 2008 (Weilheim, 31. Mai) wurden bereits durch die Hauptversammlung 2006 bestätigt.

Die Präsidentin appellierte an alle OGs, ihre Möglichkeiten für die Ausrichtung einer JHV zu prüfen und Bewerbungen für die Jahre nach 2009 ein zu reichen. Viele Versammlungsteilnehmer meldeten sich zu Wort und berichteten über die Erfolge aller vorhergegangenen Veranstaltungen. Der Schatzmeister verwies auf die Kostenrisikoübernahme durch die DKG. Auch die Kooperation von zwei oder mehr kleinen OGs sei denkbar. Die Präsidentin bat die Mitglieder die Messlatte nach den letzten „Großveranstaltungen“ nicht so hoch zu hängen.

Der Vorstand dankte der OG Burgstädt ganz herzlich für die Bereitschaft, in so kurzem zeitlichen Abstand erneut als Ausrichter für die JHV 2009 zur Verfügung zu stehen.

Dieser Vorschlag wurde per Handzeichen einstimmig angenommen.

Die JHV 2009 findet in Burgstädt statt.

TOP 11: Anträge:

Im Vorfeld dieser JHV waren keine Anträge eingegangen. Es gab auch keine kurzfristigen Anträge.

TOP 12 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keinen Diskussionsbedarf.

Schlusswort:

Frau Dr. Ditsch dankte noch einmal der ausrichtenden Ortsgruppe und allen Mitgliedern der Kakteenfreunde Berlin e. V. für ihren unermüdlichen Einsatz und den perfekten Rahmen für die JHV 2007. Sie freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Weilheim.

Remscheid, den 29. Mai 2007

Jochen Krieger
Vizepräsident und Schriftführer

Dr. Barbara Ditsch
Präsidentin

***Siccobaccatus estevesii* (BUINING & BREDEROO) P. J. BRAUN & ESTEVES**

(*estevesii* = nach dem Entdecker Eddie Esteves Pereira)

Siccobaccatus estevesii (Buining & Brederoo) P. J. Braun & Esteves, *Succulenta* **69**(1): 18. 1991

Erstbeschreibung

Austrocephalocereus estevesii Buining & Brederoo, *Cact. Succ. J. (US)* **47**(6): 267–271. 1975

Synonym

Micranthocereus estevesii (Buining & Brederoo) F. Ritter, *Kakt. Südamer* **1**: 108. 1979



Beschreibung

Spross: aufrecht säulenförmig, einzeln, bis 6 m hoch und 15 cm dick, Epidermis grün, im Neutrieb hellblau bereift. **Cephalium:** lateral, ununterbrochen, tief versenkt, 5–7 cm breit (häufig noch breiter), weißwollig, mit dünnen, nur wenig aus der Wolle herausragenden flexiblen, gelb bis roten Borsten durchsetzt. **Rippen:** 37–42, ca. 7 mm breit und hoch, gerade nach unten verlaufend. **Areolen:** in der Jugend rund, ca. 4 mm im Durchmesser, später eher oval. **Dornen:** ca. 12 Randdornen, gelb, 5–11 mm lang, 6–7 etwas längere Mitteldornen; alle Dornen nadelförmig, mehr oder weniger gerade, später vergrauend; an sehr alten Areolen (eher im unteren Stammbereich) zusätzlich lange, goldgelbe, gewundene Dornen. **Blüten:** nächtlich, nackt, trichterförmig, ca. 35 mm lang und ebenso weit geöffnet, mit wenigen Schuppen; Perikarpell oval und hellgelb; Receptaculum cremefarben, 25 mm lang, 16 mm breit; äußere Perianthblätter ca. 12 mm lang, 6 mm breit, weiß; Nektarkammer oben mehr oder weniger verschlossen durch quer stehende, ca. 9 mm lange, primäre, sterile Staubblätter (ohne Antheren); sekundäre Staubblätter dicht an der Wand anliegend und nur 5 mm lang, Antheren 3 mm lang; Griffel 30 mm lang, weiß, mit 10 Narbenästen. **Frucht:** klein, ca. 13 mm lang und 9 mm breit; mit trockener, fast papierartig dünner Wand; im Cephalium verbleibend, kapselartig von unten öffnend, die 200–300 Samen dann aus dem Cephalium rieselnd. **Samen:** glänzend schwarz, bis 1,7 mm lang. (Beschreibung nach BUINING & BREDEROO 1975; verändert).

Vorkommen

Brasilien: im Nordosten des Bundesstaates Goiás, Typfundort östlich von Campos Belos, aber auch weitverbreitet nach Süden bis in die Region südlich von Posse; in einer Höhe von 600–750 m, auf nackten verkarsteten Bambui-Kalksteinfelsen (in der Erstbeschreibung ist irrtümlich von "lava rocks" die Rede), zusammen mit *Encholirium*-Arten, *Euphorbia estevesii*, *Cereus pierre-braunianus* und *Pilosocereus diersianus*, an anderen Stellen völlig allein oder auch mit *Cereus bicolor*, *Opuntia saxatilis* und *Pilosocereus goianus*.

Kultur

Die Pflanzen sind leider nicht sehr raschwüchsig. So kann es durchaus 10–20 Jahre dauern, bis die Pflanzen in einer Höhe von 50–60 cm mit der Ausbildung des weißwolligen Cephaliums beginnen. Blüten sind auch dann nur in sehr heißen Sommern zu erwarten. Wichtig ist vor allem eine Überwinterung bei mindestens 10 °C. Vermehrung durch Aussaat.



Bemerkungen

Siccobaccatus estevesii ist zweifelsohne einer der farbenprächtigsten Vertreter unter den brasilianischen Säulenkakteen. Schon als Sämlings- und Jungpflanze bestechen die kleinen Säulen durch die schöne Farbkombination der blauen Epidermis und der nadelförmigen goldgelben bis rötlichen Bedornung. Von *S. estevesii* wurden noch zwei Unterarten publiziert: *S. estevesii* subsp. *grandiflorus* aus Tocantins sowie *S. estevesii* subsp. *insigniflorus* aus Minas Gerais (letzteres Taxon sollte eher als eigenständige Art angesehen werden).

Die beiden Arten *Siccobaccatus dolichospermaticus* und *S. estevesii* wurden 1991 als eigene Gattung von *Austrocephalocereus* (bzw. *Micranthocereus* sensu Ritter) abgetrennt, da sie sich sowohl histologisch (Sprossachse, Epidermisgewebe) als auch im Habitus (Wuchsform) sowie in der Blüten-, Frucht- und Samenmorphologie deutlich unterscheiden. Hinzu kommen die geographische Trennung wie auch standortökologische Besonderheiten. In die gleiche Richtung verweisen jüngste DNA-Untersuchungen (MACHADO 2006, pers. Mittlg.).

Notizen:

Text und Bilder: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira



Aarau

Freitag, 21. September 20.00. Restaurant Bären, Untertentfelden. Hock, Mitglieder zeigen ihre Dias

Baden

Donnerstag, 20. September 20.00. Restaurant Löwen, Untersiggenthal. Gemütlicher Abend beim Kegeln

beider Basel

Montag, 3. September 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von Reto Dicht: „Unter Kojoten und Geiern – Cactus-Adventure-Tour 2006“

Montag, 1. Oktober 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag vom Präsi Rolli Stuber: „Erlebnisse meiner Mexikoreise vom Frühjahr“

Bern

September, 75 Jahre Kakteenfreunde Bern

Biel-Seeland

Dienstag, 11. September 20.00. Hotel Krone, Aarberg. „Wunderwelt Kakteen. Entstehung und Verbreitung“. Erleben sie eine interessante Zeitreise von beinahe 200 Mio Jahren. Beamerpräsentation mit Roland Stuber

Bündner Kakteenfreunde

Mittwoch, 19. September (8-tung Mittwoch!) 20.00. Hotel Rose, Sargans. Zu Besuch bei den Kakteenfreunden Gonzen. Reisebericht von Hansjörg Jucker

Donnerstag, 4. Oktober 20.00. Restaurant Hallenbad-Sportzentrum, Chur. Lottoabend

Genève

Lundi, septembre 24, à partir de 20.15 h au No. 8, rue des Asters, Genève

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 19. September 20.00. Hotel Rose, Sargans. Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Arizona – Texas – Mexiko“. Die Bündner Kakteenfreunde besuchen uns

Lausanne

Mardi, 18 septembre à 20.15 heures, Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly. Discussion sur les problèmes de culture (continuation)

Oberthurgau

Freitag, 28. September. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit den OGs Winterthur, Schaffhausen, Zürcher Unterland und Zuzach. Nachtessen 19.00. Dia-Vortrag von Marco Borio: „West-USA, Land und Kakteen“. Anmeldung bis 20. September an die Präsidenten der OG

Olten

Dienstag, 11. September 20.00. Restaurant Tannenbaum, Winznau. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Baja California – Kakteenlandschaft zwischen Pazifik und Cortez-Meer“

Schaffhausen

Freitag, 28. September. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit den OGs Winterthur, Oberthurgau, Zürcher Unterland und Zuzach. Nachtessen 19.00. Dia-Vortrag von Marco Borio: „West-USA, Land und Kakteen“. Anmeldung bis 20. September an die Präsidenten der OG

Solothurn

Freitag, 14. September 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Beamer-Präsentation von Roland Stuber: „Wunderwelt Kakteen“. Verbreitungsmechanismen bei Kakteen“

St. Gallen

Mittwoch, 19. September 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Beamer-Präsentation von Erwin Moser: „Südwest-USA“

Thun

Samstag, 1. September 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Beamer-Vortrag von Silvan Freudiger: „Mein Kakteenjahr“
Samstag, 6. Oktober 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Dia-Vortrag von Daniel Labhart: „Nordjemen, unbekannte Sukkulenten“

Winterthur

Freitag, 28. September. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit den OGs Oberthurgau, Schaffhausen, Zürcher Unterland und Zuzach. Nachtessen 19.00. Dia-Vortrag von Marco Borio: „West-USA, Land und Kakteen“. Anmeldung bis 20. September an die Präsidenten der OG

Zentralschweiz

Freitag, 21. September 20.00. Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke. Dia-Vortrag von Marco Borio: „Kakteenstandorte im Südwesten der USA“

Zürcher Unterland

Sonntag, 9. September. Grillparty bei Josy und Wendelin Mächler in Pfungen
Freitag, 28. September. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit den OGs Winterthur, Oberthurgau, Schaffhausen und Zuzach. Nachtessen 19.00. Dia-Vortrag von Marco Borio: „West-USA, Land und Kakteen“. Anmeldung bis 20. September an die Präsidenten der OG

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Zürich

Donnerstag, 13. September 20.00. Restaurant Schützenhaus Albisgüetli, Zürich. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Baja California – Kakteen zwischen Pazifik und Cortez-Meer“

Zurzach

Freitag, 28. September. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Gemeinsamer Abend mit den OGs Winterthur, Oberthurgau, Zürcher Unterland und Schaffhausen. Nachessen 19.00. Dia-Vortrag von Marco Borio: „West-USA, Land und Kakteen“. Anmeldung bis 20. September an die Präsidenten der OG

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber
Rigistrasse 71
4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31,
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A,
9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter

Délegué de la communication et de l'informatique
Silvan Freudiger
Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 052 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid
Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel. 0 53 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart
Ragazerstrasse 49, 7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlflirstrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Französischsprachiger Korrespondent /

Correspondant romand
Pierre-Alain Hari, Route de Base 89,
1258 Perly, Tel. 022 / 771 33 26
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4,
8654 Hombrechlikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen

NEU: Bradleya 25 - 2007, engl., (dtsh. Zusammenfass.), 196 S., 145 Farbb., 63 SW-Abb., kart., € 34,50
Arbeiten zu Aizoaceae, Aloe (3), Agave, Conophytum, Echinocactus, Haageocereus (80 S.), Mammillaria, Parodia, Pilosocereus.
NEU: Delange: Sukkulentent, 2007, 96 Seiten, 180 Farbf., kart., ca. € 9,90
NEU: Hochstätter: The Genera Pedicactus, Navajoa, Toumeyia (Cactaceae) II, 2007, engl. (dtsh. Zusammenfass.), 384 S., ca. 500 Farbf., Großformat, geb., € 110,-

Aktuelle Buchliste **SUKKULENTEN und mehr*** kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Mindestumsatz pro Lieferung; nach Benelux, Dänemark, Österreich und Tschechien ab € 100,- Mindestumsatz pro Lieferung. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

NEU: Rigerszki et al.: Melocacti of Cuba, 2007, engl., 174 Seiten, 259 Farbf., 1 farb. Abb., 5 SW-Fot., 15 farb. + 2 sw. Kart., 1 Zeichn., kart., € 38,-

Totalverkauf Restbestand:

Rowley: Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents. 2006, statt bisher € 69,- jetzt nur noch € 48,- (siehe Besprechung KuaS 8-2007, S. 215)

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT · fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoepfer@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

PRINCESS - Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis



- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachung

T M K GmbH - Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 11 / 2007:

spätestens

am 15. September 2007

(Manuskripte bis spätestens 30. September hier eintreffend.)

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung
der Hinweise in
diesem Heft – an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20

Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Zu verschenken: jede Menge gebrauchte Tontöpfe (5–12 cm Durchmesser) an Selbstabholer. G. Bail, Götzenhainer Weg 3, D-63303 Dreieich, Tel. 06074/66333.

Verkaufe Pflanzen bek. Herkunft: *Navajoa*, *Toumeyia*, *Sclero*., *Pedio*., *Echinocer.*, *Escobaria*, *Opuntia*, *Austrocactus*, *Pteroc.*, mex. Kakteen, *Agaven*, *Manfreda*, *Calibanus*, *Yucca*. Winterh. *Euphorbia*, *Sedum*, *Orostachys*. Liste für 0,55 €. Bücher: Hochstätter (2007): *The Genera Pedicocactus, ...*; Atlas Sukkul. I–IX. I. Richter, Pl. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: Richtersukk@aol.com.

Günstig abzugeben: Große Pflanzen von *Boliviceerus samaipatanus*, *Winterocereus aureispinus* (aufrecht und hängend), *Selenicereus* (?) große Pflanzen, vieltriebiger und hängend. H. Nockmann, Gartenstr. 33, D-47661 Issum, Tel. 02835/2340.

Echinocereus-Samenliste 2007/2008 und *Echinocereus*-Kalender der 2008. Samen von vielen verschiedenen Echinocereen, der neue Kalender für 2008 und unser Buch über *Echinocereus pectinatus* ist verfügbar unter <http://www.echinocereus.de/shop>. Andreas Ohr, Ackerstraße 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, E-Mail: versandhandel@echinocereus.de.

Ariocarpus-Hybriden: Wer besitzt *Ariocarpus*-Hybriden und möchte seine Erfahrungen austauschen? Arnold Peter, Untere Breitlen 1, CH-8476 Unterstammheim, E-Mail: arnoldpeter@bluewin.ch.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1958–2006 (1960 fehlt) gebunden, Karteikarten 1985–2004 gebunden, 2005–2006 lose. Wolfgang von Borstel, Weidenstraße 18 A, D-25469 Halstenbek, Tel. 0170/2059214, E-Mail: Wolfgang.von.Borstel@T-Online.de.

KuaS-Jahrgänge 1995–2007 ohne Karteikarten gegen Gebot abzugeben. Winfried Troll, Postfach 180421, D-40571 Düsseldorf, Tel. 0211/6685905.

Verkaufe Alu-Gewächshaustische, 1- bis 2-bödig, 90/140 und 100/140 cm à 30 €. Nur Abholung. Manuela Jakob, Allmering 4b, D-86508 Rehling, Tel.+Fax 08237/5618.

Kakteenbüchersammlung, Bio-Green-Thermostate, Bio-Green-Gasheizung mit Nullabschaltung sowie PVC-Töpfe in verschiedenen Größen abzugeben. Sven Raudonat, Anton-Zickmantel-Str. 40b, D-04249 Leipzig, Tel. 0163/4055996.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig**. Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

Bitte senden Sie Ihre
Veranstaltungsdaten schriftlich
 und möglichst frühzeitig
 mit dem Vermerk
„Veranstaltungskalender“
 ausschließlich an die
Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

**Bachstelzenweg 9
 D-91325 Adelsdorf**

Tel. 091 95 / 92 55 20

Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenmarkt in Hietzing 1. und 2. September 2007, 8 bis 18 Uhr	Sa.: beim Hietzinger Bezirksfest (Fasholdgasse). So.: am Platz vor dem Hietzinger Tor	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Grenzlandtreffen 2007 2. September 2007, 9 bis 15 Uhr	Happinger Hof, Happinger Str. 25 D-85026 Rosenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rosenheim
42. Europäische Länderkonferenz (ELK) 7. bis 9. September 2007	Duinse Polders, Ruzetelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
23. Kakteentage im Böhmischem Prater 8. und 9. September 2007, 8 bis 17 Uhr	Böhmischer Prater, A-1100 Wien, Laaer Wald	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenverkaufsschau 8. und 9. September 2007, 9 bis 18 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
9. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS – 15. September 2007, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
8. Bayernbörse 16. September 2007, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
29. Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. und 30. Sept. 2007, Sa. 12–18 Uhr, So. 10–16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestr.), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
20. Herbsttagung der AG Echinocereus 6. und 7. Oktober 2007	Hotel Melchendorf, Haarbergstr. 2, D-99097 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen der AG Echinopseen 13. und 14. Oktober 2007	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der FGaS 13. und 14. Oktober 2007	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7, D-36095 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Jahreshauptversammlung der SKG 26. und 27. April 2008	CH-4533 Riedholz (bei CH-4500 Solothurn)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenschau 31. Mai und 1. Juni 2008	Stadthalle und kleine Hochlandhalle D-82362 Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
andere Vereine		
Kakteentage mit Kakteenbörse 15. September 2007	Kulturhaus Šerškova ul. (Str.) 15, CZ-32600 Pilsen, Tschechische Rep.	Kakteen-Gesellschaft Pilsen

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

EXOTICA

Kakteen und Sukkulente**n**börse
im Rahmen der **EXOTICA** Terraristikbörse

30. September 2007 10-16h

VAZ St. Pölten

A-3100 St. Pölten, Kelsengasse 9
Autobahn A1 Abfahrt St. Pölten Süd

Ausstellerinfo:

Alle Plätze sind in der durchgehend geheizten Halle. Standaufbau ist am Vortag von ca. 16-21h oder am Veranstaltungstag ab 06:00h möglich.

Ein Tisch (ca. 180x70 bzw. 200x100) kostet 25 Euro, Tische und Stühle sind im Preis inbegriffen. Anmeldungen online unter www.exotica.at oder Tel +43 6769003109

Die Pflanzenbörse findet im Rahmen der EXOTICA Terraristikbörse statt.

Dobernik Alexander +43 676 900 31 09 www.exotica.at

Vorankündigung:



EXOTICA
HAUSTIERMESSE WIEN

10 & 11. Nov. 07
Messegelände Wien
Messeplatz 1, A-1020 Wien

Die grösste und schönste Messe zum Thema Haustier, die es jemals in Wien gab. Mit Hundausstellung, Katzenausstellung, Aquaristik der Superlative, Aquarienwettbewerb mit über 3.000,- Euro Preisgeld, sensationeller Terraristikbörse, und natürlich auch Kakteen, Sukkulente**n** und anderen ausgefallenen Pflanzen im Terraristikbereich.

Alle Infos auf: www.haustiermesse.info

Verschwindend geringe Zahl von Herbarbelegen

Pelargonium dasycaulon (Geraniaceae) – eine vergessene Art

von Matthias Becker und Focke Albers

In der Sammlung der Gattung *Pelargonium* (Geraniaceae) des Botanischen Gartens Münster werden nahezu alle Arten aus den zurzeit 16 akzeptierten Sektionen kultiviert. Eine der taxonomisch schwierigen Sektionen, die Sektion *Otidia* (Sweet) De Candolle, zeichnet sich durch überwiegend sukkulente Sprosse und gefiederte, häufig fleischige Blätter aus (ALBERS 2002). *Otidia* wurde in den letzten Jahren an der Universität Münster erforscht. Dazu gehörten intensive Feldstudien in Südafrika und Namibia, Kulturversuche im Gewächshaus und morphologische und molekulare Untersuchungen im Labor.

Die Sektion setzt sich aus derzeit 15 registrierten sukkulenten Taxa zusammen. Dem Taxon *Pelargonium dasycaulon* (Haworth) Sims wurde jedoch in der letzten umfangreicheren Auflistung des Artenspektrums dieser Sektion (VORSTER 1990) der Artstatus aberkannt. Seitdem wird es als Synonym von *Pelargonium ceratophyllum* L'Héritier. geführt. Unsere morphologischen Beobachtungen und molekularen Analysen zeigen aber, dass es sich um eine von dem nah verwandten *P. ceratophyllum* abweichende Sippe handelt, die individuelle Blatt- und Infloreszenzmerkmale besitzt. Detaillierte Studien von *P. ceratophyllum* hatten bereits die Existenz einer weiteren nah verwandten Art, *Pelargonium albersii*, offenbart (BECKER 2007, BECKER & ALBERS in Vorb.).

Das Artepitheton „*dasycaulon*“ stammt von den Wörtern „*dasy*“ (griech.: rau) und „*caulis*“ (lat.: Stängel). Obwohl das vermutlich raue Abschlussgewebe des Sprosses als artspezifisches und namensgebendes Merk-

mal gewählt wurde, findet sich weder in der Originalbeschreibung noch in irgendeiner späteren Diagnose ein Hinweis auf eine entsprechende Ausbildung. Zudem besitzt keiner der eingesehenen *P. dasycaulon*-Herbarbelege eine Sprossoberfläche, die die Namenswahl rechtfertigen könnte.

Im Jahre 1812 veröffentlichte HAWORTH eine Beschreibung von *P. dasycaule* (sic!), lieferte aber weder Holo- noch Iconotypus, um die Existenz dieser Art zu belegen. SIMS (1818) publizierte eine Diagnose von *P. dasycaulon* und fügte eine Illustration hinzu (Abb. 1 A). Dennoch wurde der Status als eigenständige Art von den nachfolgenden *Pelargonium*-Spezialisten nie wirklich akzeptiert.

Morphologie

Gemeinsamkeiten von *P. dasycaulon* und *P. ceratophyllum*, wie kleiner sukkulenter Spross, stielrunde Blattsegmente, schmale zugespitzte Petalen, wurden von früheren Taxonomen richtig erkannt, doch Unterschiede großzügig übersehen. Obwohl die schmalen Segmente des Blattes das charakteristische Merkmal beider Taxa ist, eignet sich jenes Organ auch zur Trennung dieser Sippen. Schon HAWORTH (1812) hatte betont, dass die Blätter von *P. dasycaulon* doppelt fiederspaltig seien, und SIMS (1818) sogar darauf hingewiesen, dass dieses Taxon zwar mit *P. ceratophyllum* in Zusammenhang gebracht werde, sich aber durch die stärker gefiederten Blätter unterscheidet. Tatsächlich weicht *P. dasycaulon* (Abb. 1C) in diesem Merkmal von *P. ceratophyllum* (Abb. 1E) ab.

Der Iconotypus von *P. dasycaulon* (Abb. 1A) zeigt ein weiteres charakteristisches

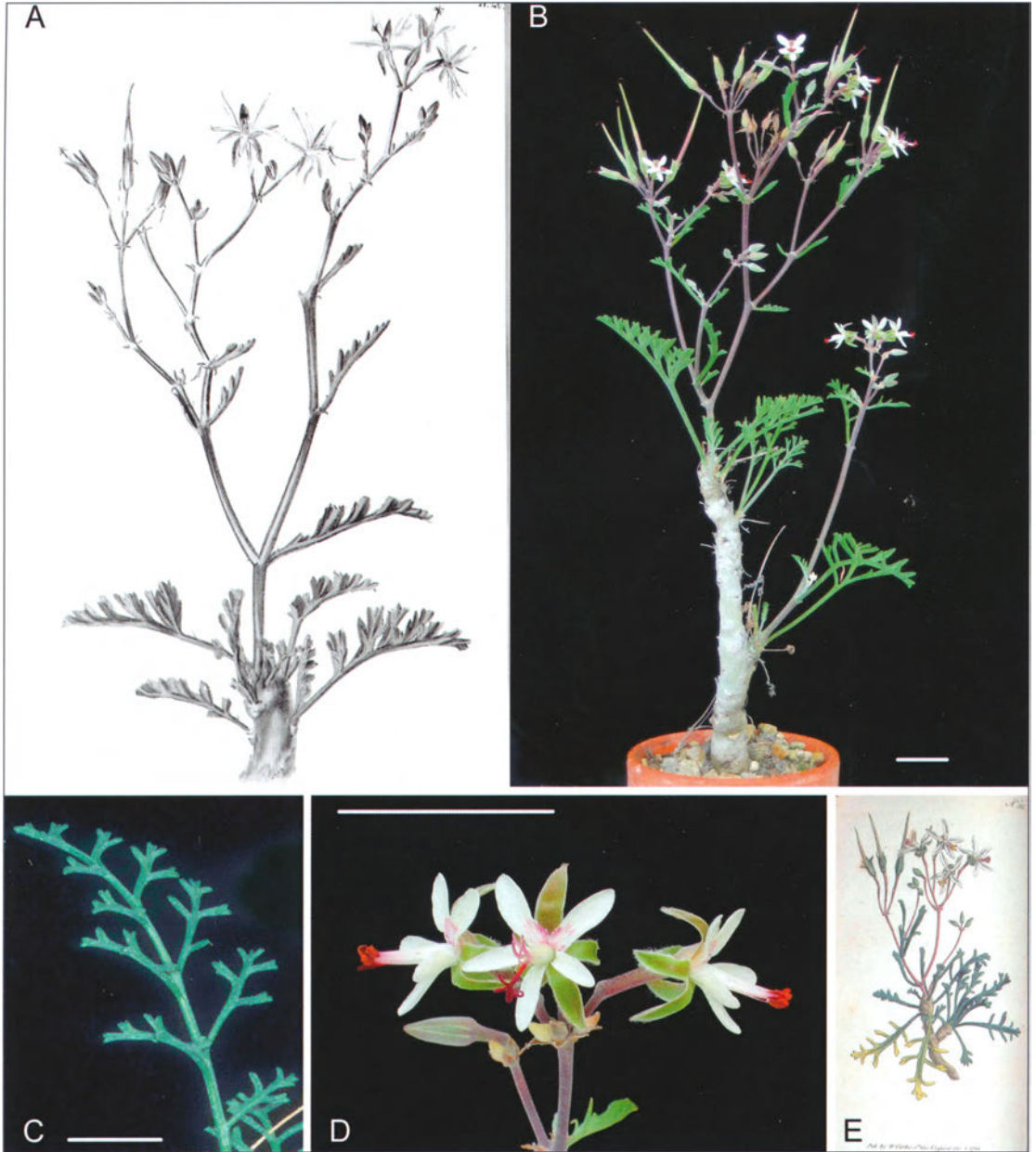


Abb. 1: A–D = *P. dasycaulon* (Sims); A = Neotypus; B–D = STEU 1404; B = Habitus; C = Laubblatt; D = Trugdolde; E = Illustr. von *P. ceratophyllum* (aus Curtis, Bot. Magazine).

Merkmal dieses Taxons: Der Blütenstand ist groß und vielblütig. Durch seine dichotome Verzweigung entwickeln sich an verschiedenen Apikalmeristemen gleichzeitig mehrere Trugdolden (insgesamt 10–14). Der Blütenstand von *P. ceratophyllum* ist dagegen klein und kaum verzweigt. Er trägt lediglich 3–5

Trugdolden. Eine der ältesten Illustrationen von *P. ceratophyllum* (Abb. 1E) zeigt neben einfach gefiederten Laubblättern und wenig verzweigten Infloreszenzen ein drittes Charakteristikum: Der Blütenstiel ist häufig länger als der Nektarsporn und misst bis zu 2 cm. Dagegen ist die Pedicelluslänge von *P. da-*

sycaulon oft deutlich reduziert und erreicht kaum die Länge des 5–8 mm kurzen Hypanthiums (Abb. 1D).

KNUTH (1912) war der letzte Autor, der die Kennzeichen von *P. dasycaulon* ausführlich beschrieb. Für ihn stand dieses Taxon zwischen *P. dasyphyllum* und „*P. crithmifolium*“, da er, mit Ausnahme der Blätter, Übereinstimmungen in allen Grundorganen der Pflanzen erkannt haben wollte. Seine irrtümlich als *P. crithmifolium* abgebildete Aufsammlung von *P. ceratophyllum* zeugt jedoch von der Unkenntnis typischer Artmerkmale. KNUTH (l. c.) hatte seine Diagnosen und Artbeschreibungen fast ausschließlich nach Herbarbelegen verfasst und offensichtliche Unterschiede nicht erkennen können.

Verbreitung

Das Problem des Taxons *P. dasycaulon* ist jedoch weniger in seiner unzureichenden Akzeptanz durch zeitgenössische Autoren als vielmehr in der verschwindend geringen Anzahl sicherer Herbarbelege und Lebendaufsammlungen begründet. Von den etwa 800 uns vorliegenden Herbarbelegen der Sektion *Otidia* enthalten lediglich vier eine Pflanze, bei der es sich um *P. dasycaulon* handeln könnte. Diese vier Belege stammen aus der Zeit von 1821 bis 1914 und enthalten keinerlei Fundortangaben. Das Vorkommen von *P. dasycaulon* wurde zudem weder von einem der beiden Erstautoren noch einem späteren Bearbeiter dieses Taxons genannt. Die einzigen jemals schriftlich festgehaltenen Fundortangaben einer *P.-dasycaulon*-Aufsammlung finden sich bei ECKLON & ZEYHER [1835–37; „propre Silo ad Klipplaatrivier (Tambukiland)“] sowie bei MEYER (in DREGE 1843–44; „Zwischen Dweka und Zwartbulletje“). Die Angaben dürfen jedoch bezweifelt werden, da es in beiden Fällen keinerlei überprüfbare Hinweise auf *P. dasycaulon* gibt.

Bei einer aus der Sammlung des Botanischen Gartens Stellenbosch stammenden und im Botanischen Garten Münster kultivierten Pflanze (*Drijfhout* 2134, sub *STEU* 1404, Abb. 1 B–D), die bislang unter dem Namen *P. ceratophyllum* lief, könnte es sich um *P. da-*

sycaulon handeln. Sie folgt der Originalbeschreibung von HAWORTH (1812) und entspricht dem Neotypus von SIMS (1818), obgleich die Petalen unserer Lebendpflanze (Abb. 1B) etwas kürzer als diejenigen auf dem Neotypus sind (Abb. 1A). Eine andere, möglicherweise aus demselben Gebiet wie die Pflanze *STEU* 1404 stammende und uns nur als Herbarbeleg vorliegende Aufsammlung Drijfhouts (*STEU* 1402) zeigt ebenfalls *P. dasycaulon*. Leider fehlen auch bei diesen beiden Pflanzen die Fundortangaben, doch weisen weitere Herbarbelege mit entsprechender Nummerierung auf eine Sammelreise Drijfhouts im südlichen Namibia hin. Dieses würde auch mit den Verbreitungsangaben der Arten *P. ceratophyllum* und *P. albersii* übereinstimmen, mit denen *P. dasycaulon* nach molekularen Untersuchungen eine monophyletische Gruppe bildet (BECKER 2007, BECKER & ALBERS in Vorb.).

Literatur:

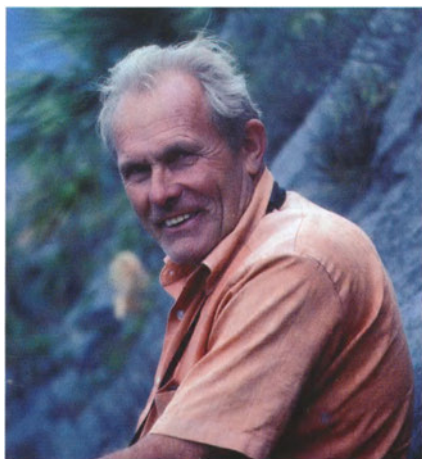
- ALBERS, F. (2002): *Pelargonium*. – In: EGGLI, U. (Hrsg.), Sukkulentelexikon. Bd. 2: Dicotyledonen: 260–289. – E. Ulmer, Stuttgart.
- BECKER, M. (2007): *Pelargonium albersii*, a new species of *Pelargonium* sect. *Otidia* (Geraniaceae). – *Schumannia* **5**: im Druck.
- ECKLON, C. F. & ZEYHER, C. (1835–1837): *Enumeratio plantarum Africae australis extratropicae*, 1–3. – Perthes & Besser, Hamburg.
- DREGE, J. F. (1843–1844): Zwei pflanzengeographische Dokumente. – *Flora* **26**(Suppl.): 1–200.
- HAWORTH, A. H. (1812): *Synopsis plantarum succulentarum*. – R. Taylor, London.
- KNUTH, R. (1912): Geraniaceae. – In: ENGLER, A. (Hrsg.), *Das Pflanzenreich* **4**(129): 316–545. – W. Engelmann, Leipzig.
- SIMS, J. (1818): *Pelargonium dasycaulon*. – *Curtis Botanical Magazine* **46**: t. 2029.
- VORSTER, P. J. (1990): Taxonomy of the genus *Pelargonium*: Review of the section *Otidia*. – In: VORSTER, P. J. (ed.), *Proceedings of the International Geraniaceae Symposium*: 281–294. University of Stellenbosch.

Dr. Matthias Becker &
Prof. Dr. Focke Albers
Institut für Botanik
Schlossgarten 3
D – 48149 Münster
E-Mail:
mabecker@uni-muenster.de,
albersf@uni-muenster.de

Kein Fußmarsch war zu weit

Alfred B. Lau (1928–2007): Erinnerungen an einen großen Kakteensammler

von Jonas Lüthy & Anton Hofer



Alfred Lau 1985 im Habitat von *Turbinicarpus swoboda* bei Rayones. Foto: Anton Hofer



Las Camelinas in Fortín de las Flores bei Córdoba: Haus und Garten von Alfred Lau, aufgenommen 1990. Foto: Anton Hofer

Am 27. Februar 2007 starb Alfred Bernhard Lau 78-jährig in Mexiko. Die Liebhaber von Kakteen, anderen Sukkulenten und vielen weiteren Pflanzen wie Passionsblumen, Palmfarnen, Pinguiculas und Gesnerien haben ihm zahlreiche bedeutende Entdeckungen und auch bemerkenswerte Wiederentdeckungen wie z. B. *Mammillaria herrerae*, *M. carmenae* und die gelb blühende *M. halbingeri* zu verdanken.

Von vielen bekannten Arten führte er dokumentiertes Material und teilweise spezielle Formen in Kultur ein, welche heute feste Bestandteile unserer Sammlungen sind. Einige seiner Funde fanden sogar den Weg in die kommerzielle Zierpflanzenproduktion wie etwa *Tacitus bellus* oder *Mammillaria carmenae* x *laui*.

Laus Verdienste sind in der Tat außergewöhnlich. Er nimmt unter den Feldforschern auf diesem Gebiet wohl einen ähnlichen Platz ein wie Friederich Ritter. Wie dieser forschte er sowohl in Nord- als auch in Südamerika. Er war jedoch nicht nur auf Kakteen fokussiert.

Alfred Laus Reiseberichte und Erstbeschreibungen bereicherten die Sukkulentenliteratur über Jahrzehnte hinweg. Viele seiner Pflanzen- und Reisefotos waren geradezu spektakulär – Bilder von Habitaten waren schließlich noch rar. So war er denn



Echinocereus bristolii var. *pseudopectinatus* L 607 in Laus Sammlung (Foto: A. Hofer, oben. li.), *Echinocereus knip- pelianus* var. *reyesii* (Foto: Jonas Lüthy, ob. mi.), *Echinocereus rayonesensis* L 1101 in Laus Sammlung (Foto: A. Ho- fer, ob. re.), *Echinocereus scheeri* var. *koehresianus* im Habitat (Foto: J. Lüthy, mi. li.), *Echinomastus laui* (Foto: A. Hofer, mi. mi.), *Echinomastus unguispinus* var. *minus* (Foto: J. Lüthy, mi. re.), *Gymnocactus viereckii* var. *major* L 730 (Foto: A. Hofer, u. li.), *Mammillaria antesbergeriana* im Habitat (Foto: J. Lüthy, u. re).

auch ein begehrter Referent. Alfred Lau erweiterte unser Wissen um Kakteen, andere Sukkulenten und viele weitere interessante Pflanzen ganz erheblich. Und das zu einer Zeit, als solche Feldarbeit noch viel Pioniergeist brauchte. Seine Aufsammlungen sind im Verzeichnis seiner Feldnummern aufgelistet. Eine Lau-Feldnummer galt lange Zeit als etwas Besonderes, bis dann Mexiko zunehmend von Kakteenfreunden bereist wurde. Wer sich mit Kakteen und anderen Sukkulenten näher auseinandersetzt, wird wahrscheinlich früher oder später auch Alfred Laus Vermächtnis begegnen.

Alfred Lau wurde am 5. August 1928 in Solingen geboren. Er machte eine Ausbildung zum Priester in England und in den USA und so war die Verbreitung des Evangeliums für ihn seine wichtigste Aufgabe. 1957 zog er mit seiner Familie nach Mexiko. Auf dem Gebiet der Botanik war er ein begeisterter Autodidakt und Entdecker. Neben dem Studium von Fachliteratur hatte er weltweite Kontakte und führte eine umfangreiche Korrespondenz. Sein Haus in Fortín de las Flores, in der Nähe von Córdoba im Staat Veracruz, erhielt oft Besuch von Kakteen- und Pflanzenliebhabern, so z. B. von Werner Reppenhausen, Charles Glass und vielen anderen.

Botanische Kostbarkeiten

Laus Studierzimmer glich einem Naturkundemuseum. Es beherbergte neben der Bibliothek auch Sammlungen von Schmetterlingen, Versteinerungen und Mineralien und der Garten quoll über von botanischen Kostbarkeiten. Was die Natur an Besonderem hervorbrachte, weckte sein Interesse. In Treibbeeten auf dem Flachdach seines Hauses, sowie in den Gewächshäusern des Gartens war eine bedeutende Sammlung von mexikanischen und südamerikanischen Kakteen und Sukkulenten untergebracht und an den Orangenbäumen hingen viele interessante Orchideen und Tillandsien. Neben ganz Mexiko bereiste Alfred Lau die Länder Peru, Bolivien, Argentinien, Ecuador und Chile.

Wir lernten Alfred Lau 1980 bzw. 1983

kennen und unternahmen – allerdings nie gemeinsam – bis 1995 etliche Expeditionen mit ihm. „Don Alfredo“ war ein begnadeter Erzähler. Auf seinen Expeditionen in entlegene Gebiete war er jeweils schnell von einer Menschenmenge umgeben. Er hatte immer ein Bündel mit Fotos von Pflanzen, Land und Leuten dabei und erzählte gerne von seinen abenteuerlichen Reisen. Alfred Lau unterhielt damals in Fortín zusammen mit seiner Frau Anni ein Heim für sozial benachteiligte Kinder und erwirtschaftete in den 80er Jahren einen Teil seines Einkommens mit dem Sammeln von Kakteensamen.

Abenteuerliche Zeiten

Das waren abenteuerliche Zeiten. Damals hieß das noch tagelanges Holpern über Waschbrettspisten und Staub schlucken. Vollerorts herrschte noch großes Aufsehen, wenn Fremde auftauchten und z. T. erinnern sich die Leute in abgelegenen Ranchos heute noch an ihre Begegnungen mit Don Alfredo. Abends wurden oft über einem Feuerchen Bratkartoffeln und Spiegeleier zubereitet und Lau saß dann noch bis spät in die Nacht hinein im Auto. Mit der Schreibmaschine auf den Knien schrieb er Briefe und hörte Weltnachrichten auf einem Langwellensender. Laus Tempo im Feld war atemberaubend und meist war er weit voraus. Keine Gegend war ihm zu abgelegen, kein Berg zu hoch, kein Fußmarsch zu weit. Stets lockte ihn das Unbekannte und einige seiner Entdeckungen sind noch heute nicht leicht zu erreichen und wurden danach nur sehr selten wieder besucht.

Die folgende Aufzählung enthält Entdeckungen und Wiederentdeckungen von Alfred Lau, von ihm beschriebene sowie nach ihm benannte Pflanzen. Einige seiner Funde sind heute noch ohne Namen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll einen Eindruck eines bedeutenden Vermächtnisses geben. Gerne nehmen wir daher weitere Hinweise und Ergänzungen entgegen. Neuere Einstufungen werden in Klammern angegeben.



Mammillaria brachytrichion (Foto: J. Lüthy, o. li.), *Mammillaria huitzilopochtli* s. str. im Habitat (Foto: J. Lüthy, o. mi.), *Mammillaria laui* s. str. L 1171, in Laus Sammlung (Foto: A. Hofer, o. re.), *Mammillaria tlalocii* im Habitat (Foto: J. Lüthy, mi. li.), *Thelocactus matudae* im Habitat (Foto: A. Hofer, mi. mi.), *Turbinicarpus laui* im Habitat (Foto: A. Hofer, mi. re.), *Copiapoa humilis* subsp. *australis* im Habitat (Foto: J. Lüthy, u. li.), *Copiapoa laui* im Habitat (Foto: J. Lüthy, u. mi.), *Eriosyce laui* im Habitat (Foto: J. Lüthy, u. re.).

Kakteen Mexiko

Coryphantha gracilis Bremer & Lau

Coryphantha laui Bremer (= *pseudoechinus* subsp. *laui* [Bremer] Dicht & A. Lüthy)

Coryphantha pusilliflora Bremer (= *pseudoechinus* Bödeker)

Coryphantha tripugionacantha Lau

Echinocereus bristolii var. *pseudopectinatus* Taylor (= *scopolorum* subsp. *pseudopectinatus* [Taylor] Blum & Lange)

Echinocereus knippelianus var. *reyesii* Lau (= *knippelianus* subsp. *reyesii* [Lau] Blum & Lange)

Echinocereus laui G. Frank

Echinocereus palmeri subsp. *escobedensis* Rischer (= *palmeri* Britton & Rose s. str.)

Echinocereus pamanesiorum Lau

Echinocereus pectinatus var. *rubispinus* G. Frank & Lau (= *rigidissimus* subsp. *rubispinus* [G. Frank & Lau] Taylor)

Echinocereus rayonesensis Taylor

Echinocereus rusanthus var. *fiehnii* Trocha (= *rusanthus* Weniger s. str.)

Echinocereus scheeri var. *koehresianus* G. Frank (= *ortegae* subsp. *koehresianus* [G. Frank] Rischer & G. Frank)

Echinocereus scheeri var. *obscuriensis* Lau (= *salm-dyckianus* f. *obscuriensis* [Lau] Rischer & Trocha)

Echinocereus schwarzii Lau (= *adustus* subsp. *schwarzii* [Lau] Taylor)

Echinocereus spinigemmatum Lau

Echinomastus laui G. Frank & Zecher (= *unguispinus* subsp. *laui* [G. Frank & Zecher] Glass)

Echinomastus unguispinus var. *minimus* Lau (= *unguispinus* subsp. *minimus* [Lau] U. Guzmán)

Epiphyllum laui Kimmach

Gymnocactus viereckii var. *major* Glass & Foster (= *Turbinicarpus viereckii* subsp. *major* [Glass & Foster] Glass)

Mammillaria antesbergeriana Lau (= *wagneriana* Bödeker)

Mammillaria anniana Glass & Foster

Mammillaria berkiana Lau (= *jalicana* [Britton & Rose] Bödeker)

Mammillaria brachytrichion J. Lüthy

Mammillaria carmenae Castañeda (eine Wiederentdeckung)

Mammillaria glassii var. *nomini-dulcis* Lau (= *glassii* subsp. *ascensionis* [Reppenhagen] Hunt)

Mammillaria glassii var. *siberiensis* Lau (= *glassii* subsp. *ascensionis*)

Mammillaria halbingeri Bödeker (Wiederentdeckung der gelb blühenden Form)

Mammillaria haudeana Lau & K. Wagner (= *saboeae* subsp. *haudeana* [Lau & K. Wagner] Hunt)

Mammillaria herrerae Werdermann (eine Wiederentdeckung)

Mammillaria huitzilopochtli Hunt ssp. *huitzilopochtli*

Mammillaria huitzilopochtli var. *niduliformis* Lau (= subsp. *niduliformis* [Lau] J. Pilbeam)

Mammillaria laui Hunt subsp. *laui*

Mammillaria laui subsp. *dasyacantha* (Hunt) Hunt

Mammillaria laui subsp. *subducta* (Hunt) Hunt

Mammillaria rekoii var. *aureispina* Lau (= subsp. *aureispina* [Lau] Hunt)

Mammillaria rekoii var. *leptacantha* Lau (= subsp. *leptacantha* [Lau] Hunt)

Mammillaria rubrograndis Reppenhagen & Lau (= *melanocentra* subsp. *rubrograndis* [Reppenhagen & Lau] Hunt)

Mammillaria tlalocii Reppenhagen (= *crucigera* subsp. *tlalocii* [Reppenhagen] Hunt)

Mammillaria tonalensis Hunt

Mammillaria wrightii f. *wolfii* Hunt

Neobuxbaumia sanchez-mejoradae Lau syn. *Carnegiea laui* P. V. Heath (= *Neobuxbaumia laui* [P. V. Heath] Hunt)

Thelocactus matudae Sanchez Mejorada & Lau (= *tulensis* subsp. *matudae* [Sanchez Mejorada & Lau] Taylor)

Turbinicarpus flaviflorus Frank & Lau (= *schmidickeanus* subsp. *flaviflorus* [G. Frank & Lau] Glass)

Turbinicarpus hoferi J. Lüthy & Lau

Turbinicarpus laui Glass & Foster

Turbinicarpus pailanus Halda & Panarotto (= *Rapicactus mandragora* subsp. *pailanus* [Halda & Panarotto] J. Lüthy)

Turbinicarpus swoboda Diers

Turbinicarpus viereckii ssp. *neglectus* Donati & Zanovello (= *viereckii* [Werdermann] John & Riha s. str.)

Kakteen Südamerika (inkl. Karibik)

Borzicactus huagalensis Donald & Lau (= *Matucana huagalensis* [Donald & Lau] Bregman, A. Meerstadt, P. Melis & A. B. Pullen)

Borzicactus madisoniorum var. *pujupatii* Donald & Lau (= *Matucana pujupatii* [Donald & Lau] Bregman)

Copiapoa humilis subsp. *australis* Hoxey (zusammen mit Clarke Brunt, Paul Hoxey und Jean Ellwood)

Copiapoa laui Diers (= *hypogaea* subsp. *laui* [Diers] G. J. Charles)

Eriosyce laui J. Lüthy (= *Rimacactus laui* [J. Lüthy] Mottram)

Lobivia laui Donald (= *Echinopsis hertrichiana* [Donald] Hunt)

Melocactus laui H. Antesberger (= *macracanthos* [Salm-Dyck] Link & Otto)

Oroya peruviana var. *conaikensis* Donald & Lau (= *peruviana* [Schumann] Britton & Rose s. str.)

Parodia hummeliana Lau & Weskamp (= *microsperma* subsp. *horrida* [Brandt] Kiesling & Ferrari)

Parodia laui Brandt (= *hausteiniana* Rausch)

Parodia lohaniana Lau & Weskamp (= *microsperma* subsp. *horrida* [Brandt] Kiesling & Ferrari)

Parodia uhligiana Diers & Rausch (= *nivosa* Backeberg)

Rebutia heliosa var. *cajasensis* Donald (= *heliosa* Rausch s. str.)

Rebutia heliosa var. *condorensis* Donald (= *heliosa* Rausch s. str.)

Rebutia perplexa Donald (= *pulvinosa* subsp. *perplexa* [Donald] Hjertson)

Sulcorebutia breviflora var. *laui* (= *Rebutia caineana* Cárdenas)

Sulcorebutia breviflora subvar. *viridior* (= *Rebutia caineana* Cárdenas)

Sulcorebutia cylindrica Donald & Lau (= *Rebutia cylindrica* [Donald & Lau] Donald)

Sulcorebutia vizcarrae var. *laui* Donald & Lau (= *Rebutia steinbachii* Werdermann)

Sukkulente und andere Pflanzen

Beiselia mexicana Furman (Burseraceae)

Echeveria laui R. Moran & J. Meyrán (Crassulaceae)

Graptopetalum paraguayense ssp. *bernalense* Kimnach & R. Moran (Crassulaceae)

Peperomia cereoides Pino & Cieza (Piperaceae) (zusammen mit Clarke Brunt, Paul Hoxey und Jean Ellwood)

Phyodina laui Hunt (= *Callisia laui* [Hunt] Hunt, Commelinaceae)

Pinguicula gigantea Luhrs (Lentibulariaceae)

Pinguicula laeana Speta & F. Fuchs (Lentibulariaceae, einzige rot blühende Art)

Pinguicula medusina Zamudio-Ruiz & M. Studnika (Lentibulariaceae)

Pinguicula pilosa Luhrs (Lentibulariaceae)

Tacitus bellus R. Moran & J. Meyrán (= *Graptopetalum bellum* [R. Moran & J. Meyrán] Hunt, Crassulaceae)

Tillandsia laui E. Matuda (Bromeliaceae)

Smithiantha laui (Gesneriaceae)

Jonas Lüthy
Botanischer Garten der Universität
Altenbergrain 21, CH - 3013 Bern

Anton Hofer
Jensstr. 11
A - 3252 Worben

Echeveria laui im Habitat
(links) und *Graptopetalum bellum* (rechts).
Fotos: Anton Hofer



Nicht ganz einfach in der Pflege

Kultur und Blühverhalten von Osterkakteen

von Eckhard Meier

Die Kultur der Osterkakteen ist in der Praxis nicht immer so einfach, wie es einem in der Literatur oder beim Kauf oft weisgemacht wird. Sie ist auf jeden Fall schwieriger als bei den mit ihnen häufig zusammen kultivierten Weihnachtskakteen (*Schlumbergera*) und auf lange Sicht nur erfolgreich, wenn man ihre elementaren Grundbedürfnisse kennt und berücksichtigt. Sie ist dann – vereinfacht ausgedrückt – relativ leicht bei *Hatiora gaertneri*, bleibt jedoch stets heikel bei *Hatiora rosea*, wobei sich die *Hatiora x graeseri*-Hybriden diesbezüglich sehr unterschiedlich verhalten können, je nachdem zu welcher der beiden Ausgangsarten sie aus pflegerischer Sicht gesehen mehr tendieren.

Grundsätzlich kann man sagen, dass alle – Arten wie Hybriden – Extreme jeglicher Art nicht mögen. Sie alle lieben als ehemalige Berglandbewohner der Subtropen möglichst ausgeglichene Temperaturen, einen mäßig hellen Standort mit im Sommer höchstens ein paar Stunden früher Morgensonne sowie eine über das ganze Jahr gesehen gleichmäßige, milde Substratfeuchtigkeit. Osterkakteen sind tendenziell wurzelempfindlich. In der warmen Jahreszeit ist ein schattiger Standort um die 20 °C, höchstens 25 °C, angenehm, während ein kühler, heller, jetzt auch gern sonniger Stellplatz zwischen 10 und 15 °C in den lichtarmen, kalten Monaten ideal ist. Die Pflanzen vertragen zwar dank ihrer Herkunft wesentlich niedrigere Temperaturen, blühen dann aber nur sehr spärlich oder gar nicht.

Bei Sommertemperaturen über 25 °C besteht zunehmend der Gefahr, die Pflanzen,

insbesondere *Hatiora rosea*, durch massiven, urplötzlich einsetzenden Abfall der Sprosssegmente zu verlieren. Für den Kakteenfreund, der seine „stacheligen Vettern“ im Gewächshaus pflegt, ist dieser Ort für die Kultur deshalb denkbar ungeeignet, auch wenn sie hier absonnig unter Stellischen untergebracht werden.

Ein Aufenthalt im Freien, der in puncto Temperatur viel besser in Frage käme, verbietet sich meist wegen der unkontrolliert auf sie einwirkenden Niederschläge. Schon kurze Regenperioden würden zu exzessiver Substratfeuchtigkeit führen und Verluste durch Wurzelfäule bringen. Es sei denn, man kann sie an wettergeschützter Stelle halten und nimmt das Wässern idealerweise selbst in die Hand.

Wer diese Möglichkeit nicht hat, kann Osterkakteen den Sommer über auch sehr gut auf einer nach Norden ausgerichteten Fensterbank mit guter Lüftung pflegen. In den Wintermonaten sind dagegen Südfenster sehr willkommen, auch wenn dabei die Temperaturen durch die Sonneneinstrahlung kurzzeitig über das oben angeführte Maß ansteigen können.

Sowohl *Hatiora gaertneri* als auch *Hatiora rosea* wurzeln als Epiphyten oder Lithophyten nicht in der Erde sondern auf Bäumen oder auf Felsgestein. Sie beziehen ihren Bedarf an Feuchtigkeit in der Natur damit ausschließlich aus Tau, Nebel oder Regenfällen. Wie alle Pflanzen mit solcher Lebensweise – und dazu gehören natürlich auch die Graeseri-Hybriden – sind sie empfindlich gegenüber kalk- bzw. mineralhaltigem Wasser. Deshalb ist besonders vorsichtig mit dem Dünger um-

zugehen und zum Gießen nur „weiches“ Wasser wie z. B. Regenwasser zu benutzen.

Als „flankierende“ Maßnahme sollte man bei der Zusammensetzung des Substrats viel lockeren Torf verwenden, der eine gute Durchlüftung und „Pufferung“ garantiert und somit ein Alkalischeswerden des Bodens über längere Zeit verhindern kann. Allerdings ist wenig zersetzter, grober Hochmoortorf (Güteklasse H3–H5), der für unsere Zwecke am besten geeignet wäre, schwer erhältlich und teuer geworden. Die heute käuflichen Gartenerden enthalten zum größten Teil stark zersetzten, importierten Torf (Güteklasse H6–H8) mit Zusatzstoffen wie Rindenmulch und Komposterden undefinierbarer Herkunft, die sich schon nach mehrmaligem Gießen allzu sehr verdichten und deshalb für uns nicht zu empfehlen sind.

Ich verwende seit einiger Zeit ersatzweise und mit gutem Erfolg einen Pflanzstoff aus einer Mischung von rund zwei Drittel Anteilen Kokosfasern (vielfach in Form von „Briketts“ im Fachhandel erhältlich) und ca. einem Drittel Anteil aus grobkörnigem Bims (oder Lavalit) mit feiner Orchideenrinde. Man muss nur beachten, dass Kokosfasern trotz hervorragender Luftführung und Strukturstabilität (beides ist für Epiphyten geradezu lebenswichtig!) länger als Torf Feuchtigkeit halten können und deshalb sparsamer mit der Gießkanne umzugehen ist. Andererseits entfällt bei ihnen die oben angesprochene Pufferwirkung, was die Verwendung von kalkfreiem Wasser zwingend erforderlich macht. In regelmäßigen Abständen gibt man einen Volldünger in sehr schwacher Konzentration hinzu, weil dieses neue Substrat nahezu nährstofffrei ist.

Trotz aller Vorsicht ist bei Osterkakteen immer damit zu rechnen, dass einige unter ihnen ständig Schwierigkeiten machen und auf eigener Wurzel schlecht vorankommen. In diesen Fällen empfehle ich zu pflöpfen, wobei sich alle „gängigen“ Rankcereen als Unterlagen eignen, wie z. B. *Hylocereus undatus*, die Selenicereen *S. hamatus*, *S. macdonaldiae*, *S. pteranthus*, *S. spinulosus*, *S. vagans* u. a. sowie *Harrisia jusbertii*, eine für diese Zwecke

„alte Bekannte“, auf der die Pflöpflinge zwar nicht am schnellsten wachsen. Diese Unterlage hat sich aber am robustesten von allen erwiesen. Sie ist auch später noch in der Lage, das stetig zunehmende Gewicht des Pflöpfings ohne zusätzliche Stützen zu tragen, die den Anblick der hübschen, reich blühenden Kronenbäumchen nur stören würden.

Über das Blühverhalten bei Gliederkakteen gibt es eine Fülle von detailreichen Untersuchungen deutscher wie amerikanischer Autoren [z. B. BACHTHALER (1991), BOYLE (1991), RÜNGER (1991)]. Die Forschungsergebnisse sind in erster Linie für den professionellen Gartenbau interessant, dem vorrangig daran gelegen sein muss, seine Pflanzen kostengünstig und zum richtigen Zeitpunkt knospig oder blühend auf den Markt zu bringen. Für uns Liebhaber ohne diese Ambitionen genügt es aber, einige wenige Dinge zu beherzigen, um einen fast sicheren Blüherfolg zu garantieren.

Osterkakteen sind Kurztagpflanzen, d. h. sie brauchen für eine Blüteninduktion eine Belichtungsphase von ca. 8 bis 12 Stunden pro Tag, die bei uns sowieso schon zwischen Herbst und Frühjahr von Natur aus vorgegeben ist. Darüber hinaus müssen sie zur gleichen Zeit eine Kühlperiode durchlaufen, die sich angesichts hiesiger Wintertemperaturen ebenfalls unschwer realisieren lässt. Es gibt zwar gewisse Unterschiede im Verhalten der beiden Arten und unter den Hybriden, doch sind diese für den Liebhaber kaum relevant und damit vernachlässigbar.

Um einen minimalen Blüheffekt zu erreichen, ist es wichtig, seine Pflanzen mindestens 50 Tage lang unter Kurztagbedingungen bei Temperaturen zwischen 10 und 15 °C zu halten, wobei dann mit einem Ansatz von 1–2 Blüten pro endständigem Sprosssegment zu rechnen ist. Ein weit besseres Ergebnis erzielt man, wenn die Kühlphase auf 70–80 Tage verlängert wird, wobei in beiden Fällen eine relativ schwache Beleuchtung von ca. 1000 Lux, wie bei uns im Winter sehr oft vorhanden, noch ausreichend ist (BACHTHALER 1991).

Bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere von unter 8 °C, bleibt der Knospenansatz

aus; mit steigenden Wärmegraden jenseits von 15 °C wird die Blütenbildung zunehmend erschwert, insbesondere, wenn sich außerdem noch Langtagsbedingungen einstellen sollten, wie sie sich beispielsweise in bewohnten Räumen durch abendliche Zusatzbeleuchtung unverhofft ergeben können.

Dass nach erfolgter Knospenbildung Langtage dann wieder an Bedeutung gewinnen, da sie in Verbindung mit Temperaturen zwischen 18 und 20 °C die anschließende Entwicklung bis zur Anthese beschleunigen, interessiert mehr den Berufsgärtner. Ihm wird durch Kühl- und Belichtungsphasen ein Instrument in die Hand gegeben, künstlich die Entwicklung seiner Pflanzen bis zur Marktreife terminlich zu beeinflussen.

Als Resümee bleibt somit für den Hobbyisten eine Art Faustregel, nach der man sich ohne große Mühe richten kann: Osterkakteen benötigen über den Winter eine Ruheperiode von 2 bis 3 Monaten, in der darauf zu achten

ist, dass sie während dieser Zeit kühl stehen, spärlich gegossen werden und weniger als 12 Stunden im Licht stehen, insbesondere, wenn die noch günstige Temperaturobergrenze von 15 °C um ein paar Grade überschritten werden sollte. Nach Knospenansatz sorgt dann der einsetzende Frühling mit länger werdenden Tagen und zunehmender Wärme von selbst dafür, uns um die Oster- bis Pfingstzeit mit lang wählender, spektakulärer Blüten-schau in Staunen zu versetzen.

Literatur:

- BACHTHALER, E. (1991): Zur Blütenbildung von *Rhipsalidopsis* Br. & R. – Kakt. and. Sukk. **42**(9): 202–205.
- BOYLE, T. H. (1991): Temperature and Photoperiodic Regulation and Flowering in 'Crimson Giant' Easter Cactus. – J. Amer. Soc. Hort. Sci. **116**(4): 618–622.
- RÜNGER, W. (1991): Temperatur, Tageslänge und Blüten von *Rhipsalidopsis x graeseri*. – Gartenwelt **61**(9): 179–180.

Eckhard Meier

Auf dem Rödchen 45, D – 65582 Diez/Lahn

BUCHBESPRECHUNGEN



Uhlig, M. 2006: **Kakteen & andere Sukkulenten von A bis Z**. – München (D): Gräfe und Unzer. 256 S., ill. ISBN 3-8338-0192-1.

Im handlichen Taschenbuchformat (ca. 10 x 18 cm) präsentiert sich ein neues Buch von Matthias Uhlig, das in der Kompass-Reihe des Verlages erschienen ist. Es gibt in kompakter Form die wichtigsten Informationen wieder, die ein beginnender Kakteen- und Sukkulentenfrend wissen sollte. Neben einer kurzen Erläuterung, was Sukkulenten eigentlich sind, werden die Pflege dieser Pflanzen und geeignete Standorte beschrieben sowie Gestaltungsmöglichkeiten mit Sukkulen-ten in Haus und Garten vorgestellt. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der Vorstellung von 200 für die Kultur geeigneten Kakteen und Sukkulen-ten, die jeweils mit einem Bild und Text (Pflanzenfamilie, Herkunft, Merkmale, Pflegeansprüche, Besonderheiten) porträtiert werden. Das Buch kostet 12,90 Euro und ist, wie oben erwähnt, vor allem für den Kakteen- und Sukku-lenteneinsteiger geeignet.

(Detlev Metzging)

Burkart, A. & Bacigalupo, N. M. 2005. **Flora ilustrada de Entre Ríos (Argentina). 6(4): Dicotiledóneas Arquiclamidales, B: Geraniales a Umbelliflores.** – Buenos Aires (RA): INTA. 626 S., ill. ISBN 987-521-173-7.

Entre Ríos ist eine Provinz im Nord-osten Argentiniens, deren Flora Objekt eines mehrbändigen Werkes ist. In dem nun erschienenen Band ist aus sukkulenter Sicht besonders die Bearbeitung der Kakteen durch den argentinischen Botaniker Roberto Kiesling interessant (Cactales, Fam. 115: Cactaceae. S. 401–444). Danach kommen in der Provinz 12 Kakteen-gattungen vor (in Klammern die Anzahl der akzeptierten Arten): *Pereskia* (2), *Opuntia* (9), *Rhipsalis* (3), *Cereus* (2), *Harrisia* (4), *Monvillea* (1), *Cleistocactus* (1), *Parodia* (3), *Wigginsia* (1), *Frailea* (4), *Echinopsis* (2) und *Gym-nocalycium* (3). Die Darstellung der Taxa (mit bibliographischen Daten, Typusangaben, Herbarbelegen, Beschreibungen, Bestimmungsschlüs-seln) wird durch detaillierte Zeichnungen ergänzt. (Detlev Metzging)

***Gymnocalycium leeanum* (Hooker) Britton & Rose**

Die große Gattung *Gymnocalycium* mit über 70 verschiedenen Arten ist häufig in unseren Sammlungen vertreten, zumal etliche im Sommer und noch lange bis in den Herbst hinein zur Blüte gelangen. Die Pflanzen sind in Südamerika beheimatet, viele davon, wie auch die hier vorgestellte Art, in Argentinien, wo sie bis in hohe Bergregionen vorkommen.

Leichtwachsende Pflanzen, Pflege zweckmäßig in mineralischen Substraten, im Sommer reichliche Wassergaben, doch Staunässe vermeiden. Überwinterung trocken und kühl, bei 6–8 °C vollkommen ausreichend.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Euphorbia submammillaris* (A. Berger) A. Berger**

Ein ganz typischer Vertreter der Familie der Wolfsmilchgewächse, eine zweihäusige Art – es gibt also männliche und weibliche Pflanzen. Die sukkulenten, also Wasser speichernden Arten sind überwiegend in Afrika und Madagaskar beheimatet. Häufig zeigen sie auch ein den Kakteen sehr ähnliches Aussehen. Anspruchlos in der Pflege: vollsonniger Stand und regelmäßige Wassergaben zur sommerlichen Wachstumszeit. Mineralische Substrate mit etwas Lehmzusatz lassen die Pflanzen kräftig gedeihen. Die Überwinterung erfolgt kühl, um 8–10 °C, dazu ganz trocken. Vermehrung zweckmäßig durch die zahlreichen Seitentriebe, die in Sand leicht bewurzeln.

***Trichocereus*-Hybride**

Während bei Kugel- und Säulenkakteen überwiegend reine Wildarten gesammelt werden, gibt es eine Reihe von Liebhabern, die sich mit dem Kreuzen von solchen Pflanzen beschäftigen und dabei oft recht beachtliche Erfolge erzielen. Vor allem *Trichocereus*-Hybriden bringen große, vielfarbige Blüten hervor, die Pflanzen selbst sind meist äußerst robust und widerstandsfähig. Häufig werden besonders gut gelungene Züchtungen auch mit speziellen Sortennamen versehen.

Pflege bei vollsonnigem Stand, über den Sommer auch im Freien, notfalls mit Regenschutz. Dazu reichlich Wasser und wiederholte Düngergaben. Überwinterung völlig trocken und sehr kühl, um 5–8 °C. Vermehrung durch Kopfstücke und seitliche Sprosse.



Im nächsten Heft . . .

Kaktuspuristen rümpfen die Nase, wenn sie auf Hybriden angesprochen werden. Dass aber neben den „reinen“ Arten gerade bei Epiphyllen die Züchtung Hervorragendes leisten kann, beweist eine ganze Reihe von Liebhabern. Einer der großen Epiphyllen-Züchter ist Helmut Paetzold, der für seine Arbeit schon viele Preise eingeharbt hat. Wir stellen einige seiner schönen Hybriden, wie etwa die nebenstehende 'Cleopatra Paetz' vor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir haben nun keine Angst mehr vor dem kriechenden Teufel, kümmern uns um ein besonderes *Astrophytum* und klären die Frage, wie lange *Calibanus* von der Aussaat bis zur Blüte braucht.

Und zum Schluss . . .

Ohne Ordnung geht es nicht. Das ist im Bücherschrank nicht anders als im Pflanzenreich. Sonst findet man nämlich nichts mehr. Das, was die Taxonomen herausfinden und in ein Ordnungsschema einfügen, stößt indes nicht immer auf allgemeine Zustimmung. Erinnerung sei nur an den Aufschrei, als die Notokakteen plötzlich zu den Parodien gestellt wurden. Oder aber als unsere „Echinofosseln“, die Echinofossilokakteen, sich an den Namen *Stenocactus* gewöhnen mussten.

Wer glaubt, taxonomische Änderungen seien ein modernes Phänomen, irrt. Im Juniheft der KuaS aus dem Jahr 1937 etwa wird das Werk „Las Cactaceas de Mexico“ von Helia Bravo besprochen. Dabei stellt der Rezensent im Werk „einige begrüßenswerte nomenklatorische Änderungen wie *Stenocactus* statt *Echinofossulocactus* und *Mammillaria* statt *Neomammillaria*“ fest.

Das scheint dem Vorbesitzer meines Heftes gar nicht gefallen zu haben. „Wieder gegen Backeberg“, notierte er am Rand. Mit einem ganz dicken Ausrufezeichen!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 55, Fax 091 27 / 57 85 56

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42

D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteen

Gesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Tel. 089 / 95 59 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hooegeven

Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt

Tel. 052 / 657 15 89

E-Mail: hooegevenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg

Tel: +43 676 -4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH

Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof

Tel. 0 92 81 / 72 87-0, Fax 0 92 81 / 72 87 72

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. I. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

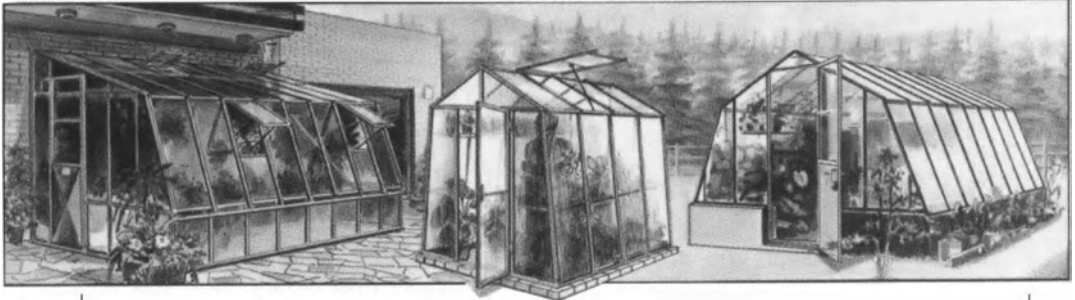
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Ungeahnter Blütenzauber

bei Kakteen & Orchideen & vielen
anderen Ihrer blühenden Schützlinge durch
bio-dynamischen **BALDRIAN-BLÜTENEXTRAKT**.
Schon wenige Topfen genügen.
Wollen Sie Näheres wissen?

C.v.Wistinghausen@t-online.de
D - 74653 Künzelsau-Mäusdorf
Hohe Str. 25 T 07940-22 30 - F -49 11

Voss Gewächshaus Ideen

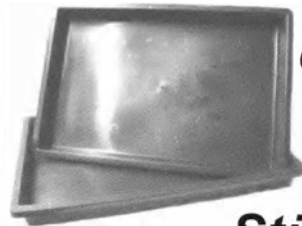


VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Euroschalen



60 x 40 x 6,5cm
schwarz
ungelocht

Stück 3,95€



Frank Götz Pflanzenzubehör
Ammerweg 6
D-76476 Bischweier
Tel. (07222) 94 93 51
Fax: (07222) 94 93 52

www.goetzpflanzenzubehoer.de

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73/9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

Gewächshäuser TÜV GS

Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
Orangerien
Glaspavillons
Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13.00-17.00 Uhr
aub. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Qualitäts-
produkte

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Palmen

GmbH

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Expert-Umluftheizung



Jetzt schon für den Winter vorsorgen!

- * **Expert-Gewächshaus-Umluftheizung** 1000/2000 Watt umschaltbar, mit Regler 0-26 °C, mit Frostwächterfunktion, für Sommer- u. Winterbetrieb, kpl. mit Saug- u. Druckrohren (Bild l.o.) € 269,00
- * **Phoenix-Elektro-Gebläseheizer** mit 3 Leistungsstufen 1000 / 1800 / 2800 Watt. Mit Thermostatregler 0 - 40 °C. Edelstahlgehäuse mit Standfüßen und Aufhänger. (Bild l.u.) € 289,00

Für die Jahresabschlussdüngung u. Schädlingsbekämpfung:

- * **Baldrianextrakt** (Abb. rechts oben) fördert Blütenbildung, Fruchtansatz u. Kälteresistenz 250 ml € 9,50
- * **Kaliphosphat 34 % K 52 % P** hochkonzentriertes Düngesalz zur Blütenbildung u. Verbesserung der Kälteresistenz. Anwendung: 0,5 bis 1 gr/Ltr. Wasser. 500 gr € 6,90 1 kg € 11,25 5 kg € 49,00
- * **Fungisan syst.** Spritzmittel geg. Rostpilze u.a. Pilze, sowie andere Blattfleckererreger 20 ml € 13,00
- * **Thiacloprid SE 009** Gieß/Spritzmittel geg. Insekten an Zierpflanzen im Gewächshaus 150 ml. € 7,90

Viele winterharte und frostfeste Kakteen, sowie Kakteensamen finden Sie auf unserer Internetseite

Besuchen Sie uns auf der 8. Bayern-Börse
am Sonntag den 16. Sept. von 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ in 92348 Stöckelsberg!

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr